

Lokale Aktionsgruppe Haßberge e.V.
Evaluierungsbericht LEADER 2014 - 2022

Bearbeitung im Auftrag der LAG Haßberge e.V.:



PLANWERK Stadtentwicklung
Dr. Preising, Schramm & Sperr Stadtplaner PartG mbB
Stadtplaner, Regionalplaner, Geografen
Äußere Sulzbacher Straße 29, 90491 Nürnberg
Tel.: 0911-650828-0
www.planwerk.de
kontakt@planwerk.de



Dr. Fruhmann & Partner Beratungsgesellschaft mbH
Heckenweg 8, 92331 Parsberg
Tel.: 09492-902575
standort@drfruhmann.de

Gunter Schramm, M.A.
Benno Hummelmann, M.A.
Dr. Wolfgang Fruhmann, Dipl. Geograph

Grafische und kartografische Abbildungen sowie Bilder: PLANWERK STADTENTWICKLUNG (sofern nicht anders vermerkt)

Haßfurt | Nürnberg | Parsberg im Januar 2022



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Inhaltsverzeichnis

1	Vorgehensweise	6
2	Prozess und Struktur der LAG Haßberge e.V.	7
2.1	Lokale Aktionsgruppe Haßberge.....	7
2.2	Gebiet	7
2.3	Rechtsform, Struktur, Arbeitsweise der LAG.....	8
2.4	Öffentlichkeitsarbeit	12
3	Inhalt und Strategie.....	13
4	Ergebnisse der Mitgliederbefragung	15
5	Ergebnisse der Projektträgerbefragung.....	42
6	Fazit	58

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Pressemitteilungen 2014-2021.....	12
Abbildung 2:	Entwicklungs- und Handlungsziele	13
Abbildung 4:	Zuordnung von Funktionen	15
Abbildung 5:	Dauer der Mitgliedschaft in der LES Haßberge e.V.	16
Abbildung 6:	Abfrage zur Zufriedenheit verschiedener Aspekte, Teil 1	17
Abbildung 7:	Abfrage zur Zufriedenheit verschiedener Aspekte, Teil 2	18
Abbildung 3:	Evaluierungsworkshop am 26.10.2021.....	19
Abbildung 8:	Bewertung der Arbeit des LEADER-Managements.....	20
Abbildung 9:	Grad der Beteiligungsmöglichkeiten an LEADER-Veranstaltungen, -Projekten, -Gremien	21
Abbildung 10:	Verbesserungsvorschläge für die Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen	22
Abbildung 11:	Medien zur Information über den LEADER-Prozess	23
Abbildung 12:	Informationsübermittlung des LAG-Managements zu LEADER, LAG und LEADER-Projekten.....	24
Abbildung 13:	Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER	25
Abbildung 14:	Nutzung der Homepage der LAG	26
Abbildung 15:	Abfrage zur Bekanntheit.....	27
Abbildung 16:	Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zur Entwicklung unserer Region	28
Abbildung 17:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 1	29
Abbildung 18:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 2	30
Abbildung 19:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 3	31
Abbildung 20:	Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 4	32
Abbildung 21:	Bekanntheit des Kleinprojektfonds der LAG "Unter- stützung des Bürgerengagement"	33
Abbildung 22:	Beurteilung Kleinprojektfonds "Unterstützung Bürgerengagement"	34
Abbildung 23:	Wirksamkeit der LEADER-Strategie	36
Abbildung 24:	Bewertung LEADER-Programm bzgl. seines Mehrwertes für unsere Region insgesamt.....	37
Abbildung 25:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 1.....	38
Abbildung 26:	Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 2.....	39
Abbildung 27:	Zuordnung von Positionen im regionalen Entwicklungsprozess	42
Abbildung 28:	Abfrage zu Projektstand	43
Abbildung 29:	Informationsstand zu Grundlagen und Aktivitäten der LAG	44
Abbildung 30:	Projektidentifizierung und -anbahnung.....	45
Abbildung 31:	Projektkonzeption und Abstimmung mit der regionalen Entwicklungsstrategie.....	46
Abbildung 32:	Projektdurchführung und Unterstützung.....	47

Abbildung 33:	Projektergebnisse und -erfolg	48
Abbildung 34:	Gründe für fehlende Projektumsetzung.....	49
Abbildung 35:	Einschätzung projektbezogener Aspekte	50
Abbildung 36:	Bewertung zu verschiedenen Aussagen, Teil 1	51
Abbildung 37:	Bewertung zu verschiedenen Aussagen, Teil 2	52
Abbildung 38:	Abfrage zu Bewusstsein für lokale und regionale Entscheidungsfragen am Projektstandort	53
Abbildung 39:	Abfrage zu erneuter LEADER Beantragung.....	54
Abbildung 40:	Vordringliche Handlungsfelder für die regionale Entwicklung der nächsten 5 Jahre	56

1 Vorgehensweise

In der LES 2014 - 2020 wurde festgelegt, den LEADER-Prozess fortlaufend zu evaluieren. Im laufenden Geschäftsbetrieb der LAG gehören dazu die Fortschreibung und Auswertung der Aktionspläne und Monitoringbögen. In der Mitte der Periode sowie an deren Ende stehen Evaluierungen unter Beteiligung der regionalen Akteure. Die Zwischenevaluierung wurde als Selbstevaluierung mittels einer Befragung der Mitglieder und Projektträger durchgeführt. Die Ergebnisse der Halbzeitevaluierung 2017 / 2018 wurden sowohl den Mitgliedern des Steuerkreises als auch vor der Mitgliederversammlung vorgestellt und diskutiert.

Jetzt, am Ende der Förderperiode beziehungsweise im Übergang zur neuen Förderperiode, steht die Schlussevaluierung an. Diese verfolgt im Wesentlichen folgende Ziele:

- Bewertung der Strategieumsetzung
- die Bewertung des gesamten Prozesses und der Wirkung der Arbeitsstruktur
- die Bewertung der Arbeit des LAG-Managements

Weitere Aspekte sind die Bewertung der thematischen Beiträge zur Regionalentwicklung sowie Aspekte der Bürgerbeteiligung und der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Übergang zur neuen Förderperiode 2023 - 2027 dient die Evaluierung somit dazu, die strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Arbeitsgrundlagen der LAG weiterzuführen und bei Bedarf neu zu justieren. Schon in der Evaluierung sollen zudem Ansatzpunkte hinterfragt werden, welche für die künftige Strategieausrichtung und die Handlungsfelder relevant sein könnten. Dabei soll auch das neue Querschnittsziel Resilienz Beachtung finden.

Zentrales methodisches Element der Evaluierung war eine standardisierte Online-Befragung (05.10.2021 bis 18.10.2021) mit zwei getrennten Fragebögen an Projektträgern sowie an die LAG-Mitglieder im Oktober 2021. Deren Ergebnisse wurden in einem Berichts- und Evaluierungsworkshop am 26.10.2021 mit Mitgliedern der LAG und weiteren an der Regionalentwicklung interessierten Personen vorgestellt und diskutiert. Beide Ergebnisebenen sind in den nachfolgenden Kapiteln eingearbeitet.

Aufgrund der Verlängerung der Förderperiode kann die Auswahl von Projekten bis 2022 fortgeführt werden. Für die vorliegende Evaluierung wird der Sachstand zum 01.10.2021 zugrunde gelegt.

2 Prozess und Struktur der LAG Haßberge e.V.

2.1 Lokale Aktionsgruppe Haßberge

Die LAG Haßberge e.V. blickt mittlerweile auf eine fast 20-jährige Beteiligung am LEADER-Programm der EU zurück. In den Jahren 2002, 2008 und 2015 wurde sie erfolgreich als LEADER-Förderkulisse anerkannt. Die LAG Haßberge e.V. möchte auch in der Förderphase 2023-2027 am Programm partizipieren und hat sich daher am Interessensbekundungsverfahren im Jahr 2021 beteiligt. Mit der Abschlussevaluierung der Förderphase 2014-2020/22 sollen nun die Weichen für die zukünftige Entwicklung gestellt werden.

2.2 Gebiet

Das Gebiet der LAG Haßberge e.V. ist identisch mit dem des Landkreises Haßberge. Diese räumliche Festlegung des LEADER-Gebietes besteht bereits seit LEADER+ (2002) und hat sich seit dieser Zeit bewährt. Der Raum weist wegen seiner naturräumlichen Ausstattung, seiner territorialgeschichtlichen Entwicklung, der Lage zwischen den Oberzentren Schweinfurt im Westen, Coburg im Norden und Bamberg im Osten, der ehemaligen Zonenrand-Lage an der innerdeutschen Grenze, die Naturräume Haßberge und Steigerwald (die durch das Maintal als Entwicklungsachse geografisch getrennt werden) dennoch gemeinsames Brauchtum und kulturelle Identität auf. Damit einhergehend auch gemeinsame Problemlagen und Ziele. Es gibt keine kreisfreie Stadt. Sitz der Kreisverwaltung ist die kreisangehörige Stadt Haßfurt. Durch die Übereinstimmung des LAG-Gebiets mit dem Landkreis ist es zusammenhängend und klar abgegrenzt. Regionale Disparitäten konnten in den vergangenen Jahrzehnten reduziert, Gemeinsamkeiten und interkommunale Zusammenarbeit gestärkt werden. Durch die LEADER-Prozesse in der Region wurden Netzwerke und Strukturen aufgebaut, die es zu Beginn der LEADER-Förderung in der Region nicht gab. Auch in Zukunft gilt es diese unterschiedlichen Netzwerke und Strukturen zu betreuen, zu stärken und zu verstetigen.

2.3 Rechtsform, Struktur, Arbeitsweise der LAG

Rechtsform

Die LAG Haßberge ist ein, seit 2008, eingetragener Verein und trägt den Namenszusatz e.V. Seinen Sitz hat er in Haßfurt, die Geschäftsstelle ist beim Landratsamt Haßberge angesiedelt. Der Verein ist eine Interessengemeinschaft aus privaten, öffentlichen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Partnern. Der Zweck und Ziel der LAG ist es, die Mitglieder sowie andere regionale Akteure bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zu unterstützen und zu fördern, die der integrierten und langfristigen Entwicklung der Region dienen und deren Wirtschaftskraft nachhaltig stärken sollen. Laut Vereinssatzung kann jede Bürgerin und jeder Bürger, aber auch jede juristische Person, die den Vereinszweck unterstützt, Mitglied in der LAG werden. Über den Verein wird es so allen Bürgern ermöglicht, sich am regionalen Entwicklungsprozess zu beteiligen; der „Bottom-Up-Prozess“ lässt sich so transparent, relativ einfach und strukturiert durchführen.

Zusammensetzung, Struktur und Arbeitsweise

Der Verein besteht derzeit aus 65 Mitgliedern (Stand 10.2021) 18 davon aus dem WiSo-Bereich (Verbände, Banken, Private), 27 aus dem behördlichen Bereich und 20 Privatpersonen.

Die LAG Haßberge e.V. ist Träger und Initiator der lokalen Entwicklungsstrategie und des gesamten LEADER-Prozesses in der Region. Die wesentlichen Kernaufgaben der LAG sind:

- die Erarbeitung, und die Umsetzung der LES
- die jährlich erforderliche Evaluierung und die gegebenenfalls notwendige Fortschreibung
- das Unterstützen und Vorantreiben von Projektvorschlägen und Projektideen, die den Zielen der LES entsprechen und der nachhaltigen Entwicklung der Region dienen
- die Vernetzung der regional bedeutsamen Akteure vorantreiben und die kommunale sowie regionale Zusammenarbeit und Kooperation stärken
- die Öffentlichkeitsarbeit.

Hierbei wird die LAG von der LEADER-Förderstelle am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt unterstützt.

Um die Arbeit nachvollziehbar und transparent zu gestalten, hat sich die LAG eine Struktur gegeben, die auch so in der Vereinssatzung geregelt ist.

Die **Organe des Vereins** sind:

Mitgliederversammlung (LAG – Vollversammlung)

Die Mitgliederversammlung entscheidet über die Annahme und Änderung der LES, Beitragsordnung, Haushaltsplan und Entlastung der Vorstandschaft. Sie genehmigt den Jahresbericht des Vorstands, ist für die Rechnungslegung des abgelaufenen Geschäftsjahres, die Wahl der Vorstandschaft, die Bestellung der Steuerkreismitglieder, die Wahl der Kassenprüfer, die Änderung der Geschäftsordnung und der Satzung, sowie deren Annahme, die Auflösung des Vereins und Verwendung seines Vermögens und den Ausschluss von Mitgliedern, zuständig. Zusätzlich entscheidet sie über den Aktionsplan der LAG.

Laut Satzung ist eine ordentliche Mitgliederversammlung einmal pro Jahr vorgesehen. In den Jahren 2014-2021 haben insgesamt sieben Sitzungen der Mitgliederversammlung stattgefunden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte im Jahr 2020 keine Mitgliederversammlung abgehalten werden. Im Jahr 2021 wurde eine Mitgliederversammlung abhalten, aufgrund der anhaltenden Pandemie aber im Onlineformat. In den Jahren 2017 und 2021 fanden auch Wahlen statt.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins, jedes stimmberechtigte Mitglied des Vereins, kann in den Vorstand gewählt werden. Der Vorstand setzt sich seit 2014 zusammen aus:

- dem Vorsitzenden (Landrat Wilhelm Schneider)
- dem stellvertretenden Vorsitzenden (Bürgermeister Thomas Stadelmann)
- dem Schatzmeister (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schweinfurt-Haßberge Peter Schleich)
- drei weiteren Vorstandsmitgliedern (Bürgermeister Dieter Möhring, Bürgermeister Matthias Schneider, Bürgermeister Jürgen Hennemann)
- sowie der Geschäftsführerin als nicht stimmberechtigtes Mitglied (Karin Gadamer)

Steuerkreis (LAG-Entscheidungsgremium)

Mit dem in der Satzung festgelegten und standardisierten Projektauswahlverfahren entscheidet der Steuerkreis auch über die Förderwürdigkeit oder Förderfähigkeit eines Projektes. Wie das Projektauswahlverfahren durchzuführen und zu protokollieren ist, ist ebenfalls in der Satzung geregelt.

Der Steuerkreis der LAG Haßberge e.V. besteht derzeit aus insgesamt 21 gewählten Mitgliedern. Davon sind sieben Vertreter dem öffentlichen Bereich und 14 Vertreter dem nicht-öffentlichen Bereiches zuzuordnen.

Sie werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von drei Jahren bestellt. Bei der Benennung der Mitglieder des Steuerkreises wurden die unterschiedlichen Belange und Interessen so berücksichtigt, dass alle Interessensgruppen abgedeckt sind. Ebenfalls sind die Vorsitzenden, beziehungsweise in jedem Fall ein Vertreter der ILE-Verbünde im Steuerkreis vertreten.

Seit Beginn der Förderphase fanden insgesamt 17 Präsenzsitzungen des Steuerkreises statt. 39 Beschlüsse für LEADER-Projekte wurden eingeholt, teilweise auch im Umlaufverfahren. Weiterhin wurden sechs Beschlüsse zu den jeweiligen Aufrufen des Projektes „Unterstützung Bürgerengagement“ gefasst. Vor allem durch Corona bedingt wurden Beschlüsse in den letzten Monaten im Umlaufverfahren gefasst.

Im Rahmen des Steuerkreises wurden auch immer wieder externe Projektmanager oder „Best-Practice-Bespiele“ aus der Region beziehungsweise benachbarten Regionen vorgestellt. Dieses Vorgehen macht deutlich, dass die LAG immer offen für neue Ideen und Akteure ist.

Beirat (Fachbeirat)

Der Beirat unterstützt und berät die LAG Haßberge e.V. auf allen Ebenen, insbesondere berät er den Steuerkreis bei seiner Entscheidungsfindung. Die Mitglieder des Beirats werden durch den Vorstand bestimmt. Derzeit gibt es 21 Mitglieder. Im Beirat sind vorwiegend Vertreter von Fachbehörden und Trägern öffentlicher Belange vertreten. Die Mitglieder des Beirats müssen nicht Mitglied des Vereins sein. Die Mitglieder des Beirats werden über sämtliche Aktivitäten der LAG in Kenntnis gesetzt und in der Regel projektbezogen zu den Sitzungen hinzugezogen.

LAG-Geschäftsführung und LAG-Management

Die LAG wird durch den Landkreis finanziell und personell unterstützt. Sie ist Teil des multiprofessionellen Teams der Stabstelle Kreisentwicklung am Landratsamt Haßberge und damit direkt dem Landrat unterstellt. Die Wichtigkeit der LAG, als Motor der regionalen Entwicklung, wird damit zusätzlich unterstrichen.

Das Management der LAG besteht aus der Geschäftsführerin Karin Gadamer (0,4 Stellenanteile) und den LAG-Managerinnen Susanne Wolfrum-Horn (0,5 Stellenanteile) und Veronika Jägler (0,5 Stellenanteile). Zusätzliche Unterstützung erfährt das Team durch eine Teamassistentin. 0,5 Stellenanteile des Managements werden über das LEADER-Programm gefördert. Im Jahr 2021 wurde ein Antrag auf Aufstockung der Förderung auf 1,0 Stellenanteile bei LEADER gestellt.

Die LAG-Geschäftsführung bereitet die Sitzungen der obersten Organe vor und ist für den ordnungsgemäßen Geschäftsgang der LAG beziehungsweise des Vereins verantwortlich. Das LAG-Management ist Anlaufstelle für lokale Akteure und Projektträger und unterstützt Sie bei der Entwicklung ihrer Projektideen zur LEADER-Förderfähigkeit und unterstützt bei Antragstellung, Umsetzung und Endabrechnung.

Wesentliche Aufgaben des LAG-Managements sind:

- Geschäftsführung der LAG
- Steuerung und Überwachung der Umsetzung der LES (Monitoring, Aktionsplan etc.)
- Unterstützung von Projektträgern bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten
- Impulsgebung für Projekte zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie
- Vorbereitung des Projektauswahlverfahrens der LAG
- Unterstützung von Arbeits- und Projektgruppen
- Evaluierungsaktivitäten
- Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER in der Region (incl. Internetauftritt) und Außendarstellung der LAG
- Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren im Sinne der Entwicklungsstrategie
- Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Regionen
- Mitarbeit im LEADER-Netzwerk

Einmal monatlich findet ein Jour-Fixe unter Leitung der LAG mit der Kulturstelle, der Bildungsregion, den vier ILE-Managern, dem Wirtschaftsförderer, der LAG, dem Regionalmanagement und der Touristikerin statt. Je nach Bedarf und Erfordernis werden auch andere Akteure, die wesentlich zur Regionalentwicklung beitragen, zu diesem Termin geladen (z.B. Smart Green City Haßfurt, Netzwerk Main, GUT, Koordinationsstelle Neubürger Hofheimer Allianz, Gesundheitsregion+, Naturparke).

Diese Abstimmungstreffen sind sehr wichtig, da die Zusammenarbeit und der Austausch gefördert werden, dem Aufbau von Doppelstrukturen vorgebeugt, neue Ideen entwickelt und die Regionalentwicklung zielgerichtet vorwärtsentwickelt werden kann.

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die LAG Haßberge e.V. steht allen Interessierten offen und bietet unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten. Es ist ein Anliegen der LAG Haßberge, einen noch höheren Bekanntheitsgrad zu erreichen und an konkreten Projekten und Aktivitäten ihre Arbeit und die Beteiligungsmöglichkeiten darzustellen. Hierzu werden Exkursionen zu erfolgreich umgesetzten Projekten durchgeführt. Zu diesen werden die Vorsitzenden, die Mitglieder von Steuerkreis und Beirat sowie die restlichen Bürgermeister, Projektträger und engagierte Personen aus dem Umfeld der LAG Haßberge e.V. beziehungsweise Projektinteressierte eingeladen. In den Jahren 2015-2017 wurden lediglich zwei Exkursionen durchgeführt, was im Wesentlichen daran lag, dass neu beantragte Projekte noch in Umsetzung befindlich waren. Im Jahr 2018 fand zum 10-jährigen Bestehen der LAG eine Jubiläumsexkursion in die LAG Kitzingen statt. Hier wurde das Kooperationsprojekt „Fastnachtsakademie“ und der „Schwanberg“, als Beispiel für die Gartenkultur in der LAG Kitzingen, besucht. Im Jahr 2019 konnte keine Exkursion organisiert werden. Pandemiebedingt war es auch 2020/2021 nicht möglich dieses beliebte Format durchzuführen. Zum Abschluss der Förderphase und zum Auftakt für die Neue sind durch das LAG-Management bereits zwei Exkursionen für das Jahr 2022 in Planung.

Eine aktive Pressearbeit des LAG-Managements mittels Pressemitteilungen in den Lokalzeitungen und den örtlichen Mitteilungsblättern informiert die breite Öffentlichkeit über die Arbeit der LAG. Die Evaluierung des LEADER-Prozesses 2007-2013, hat das Ergebnis geliefert, dass die Pressearbeit intensiviert werden sollte. Das Management hat entsprechende Maßnahmen ergriffen (u.a. Zusammenarbeit mit freien Journalisten). 2007-2013 wurden insgesamt ca. 540 Artikel zur LEADER, LAG und Projekten veröffentlicht, so waren es in den Jahren 2014-2021 ca. 1000 Artikel. Den größten Anteil daran hat das Entwicklungsziel 3 – Kultur und Tourismus, das Ziel, das auch die meisten Projekte beinhaltet.

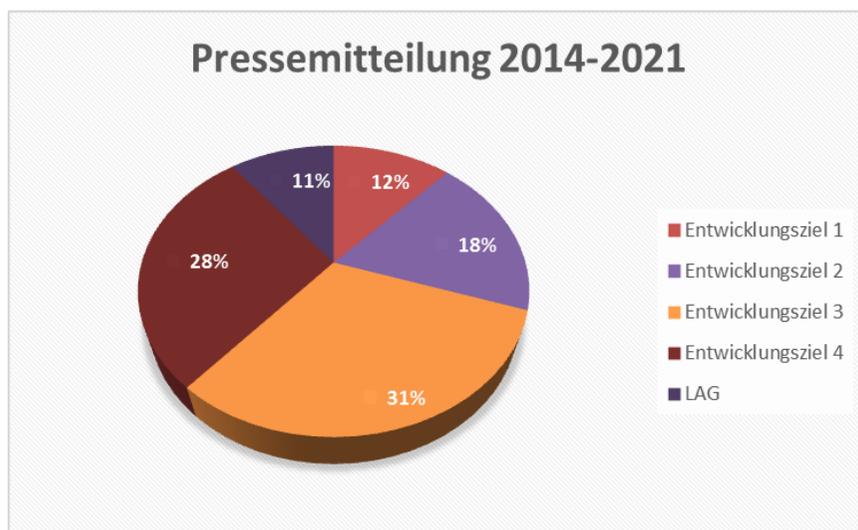


Abbildung 1: Pressemitteilungen 2014-2021

Die Evaluierung der letzten Förderphase hat kritisiert, dass ein Mangel an grundständigen Informationen vorhanden ist. Das Management hat diese Kritik aufgenommen und einen „Rundbrief“ initiiert. Dieser wurde im Mai 2014 erstmals herausgegeben. Seitdem erscheint er ca. halbjährlich und ist bis Dezember 2021 insgesamt fünfzehnmal erschienen. Der Rundbrief informiert zu Neuigkeiten bei LEADER, LAG, Regionalmanagement, Kultur, Projekten, den interkommunalen Allianzen, anstehenden Terminen und vielem mehr. Neben diesen Medien spielt natürlich die Internetseite der LAG eine wichtige Rolle in der Öffentlichkeitsarbeit. Die Internetseite wurde 2020/2021 neugestaltet, ist nun ansprechender und übersichtlicher. Im Jahr 2021 wurde 482-mal auf die Seite zugegriffen (Stand: 08.12.2021).

3 Inhalt und Strategie

Für die Förderphase 2014-2020/22 wurden unter großer partizipativer Bevölkerungsbeteiligung die vier Entwicklungsziele der LES erarbeitet.



Abbildung 2: Entwicklungs- und Handlungsziele

statt beziehungsweise wurden die Bewilligungsbescheide wieder zurückgegeben.

Die meisten Projekte wurden im Entwicklungsziel „Kultur und Tourismus“ umgesetzt. Die wenigsten im Entwicklungsziel „Wirtschaft und Bildung“, was auch daran liegt, dass hier andere Akteure (Bildungsregion, Wirtschaftsförderung) als erste Ansprechpartner fungieren und bei Projekten andere Fördertöpfe beziehungsweise andere Mittel verwendet werden. Der Schwerpunkt der zukünftigen Arbeit der LAG sollte daher in den anderen Themenbereichen liegen. Eine Verknüpfung mit Befragung und Evaluierungsworkshop unterstreicht diese Erkenntnis. Nichtsdestotrotz wird das Themenfeld natürlich Beachtung in der neuen Förderphase finden.

Die Entwicklungsziele sind mit unterschiedlichen Handlungszielen unterlegt, die durch die geförderten und umgesetzten Projekte abgebildet werden. Die Handlungs- und Entwicklungsziele sowie die Projekte lassen bereits jetzt einen Bezug zu dem Themenfeld „Resilienz“ in der neuen Förderphase 2023-2027 erkennen, mit den fünf Herausforderungen Sozialer Zusammenhalt, Regionale Wertschöpfung, Sicherung der Daseinsvorsorge, Ressourcenschutz & Artenvielfalt sowie Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel.

Insgesamt wurde in der Förderphase 2014-2020/22 für 39 Projekte, 29 Einzelprojekte und 10 Kooperationsprojekte, eine LEADER-Förderung bewilligt. Abgerechnet von den Einzelprojekten sind derzeit 13. Bei fünf Projekten sind die Maßnahmen abgeschlossen, die Abrechnung ist aber noch nicht erfolgt. Acht Projekte befinden sich derzeit in Umsetzung und bei drei Projekten finden keine Aktionen

Die Betrachtung der Projekte aus den unterschiedlichen Handlungszielen lässt erkennen, dass bereits eine Vielzahl von Projekten durchgeführt werden/wurden, die einen Beitrag zu den fünf Herausforderungen resilienter Regionen erkennen lassen. Beispielhaft sind hier die folgenden Projekte aufgelistet:

- EZ 1 Wirtschaft und Bildung
 - MINT-Labor
- EZ 2 Demografie
 - Mobilitätskonzept
 - Mitfahrbänke
 - Bürgerschaftliches Engagement
 - Soziale Dorfentwicklung Aidhausen
 - Zukunftsgemeinde Aidhausen
- EZ 3 Kultur und Tourismus
 - Touristisches Entwicklungs- und Handlungskonzept
- EZ 4 Energie und Landentwicklung
 - Leerstand- und Flächenrevitalisierung
 - HandwerkERleben
 - Blühender Landkreis Haßberge
 - Landkreis Haßberge aktiv im Umwelt- und Klimaschutz

Diese Projekte haben gemeinsam, dass sie unter partizipativer Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerung- und Altersgruppen entwickelt wurden. Besonders im EZ 2 und EZ 4 werden mit den Projekten den Herausforderungen begegnet vor denen die meisten (ländlichen) Räume stehen.

Zwar bieten einige Projekte im ersten Schritt nur Lösungen für die umsetzende Kommune vor Ort (Bsp. Aidhausen), doch lassen sich die Ansätze und Ideen übertragen und könnten für die kommende Förderphase auch auf eine größere Gebietskulisse übertragen werden.

Andere Projekte sind bereits flächig im LAG-Gebiet entwickelt und umgesetzt worden und setzen sich intensiv mit einer oder mehr der fünf Herausforderungen auseinander (Bsp.: Mobilitätskonzept, Blühender Landkreis, Umwelt- und Klimaschutz). Die Resilienz Aspekte dieser Projekte gilt es aufzugreifen und künftig weiterzuentwickeln.

4 Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Mitgliederbefragung dargestellt und kurz textlich erläutert. Fallweise werden dazu Bewertungen und Ergebnisse aus dem Workshop einbezogen. Zur Online-Umfrage wurden von der LAG per Link 85 Mitglieder eingeladen, von denen sich 27 beteiligt haben (Hinweis: Der Beteiligungswert $n=XY$ differiert nachfolgend, da nicht alle Teilnehmer alle Fragen stringent fortlaufend beantwortet haben).

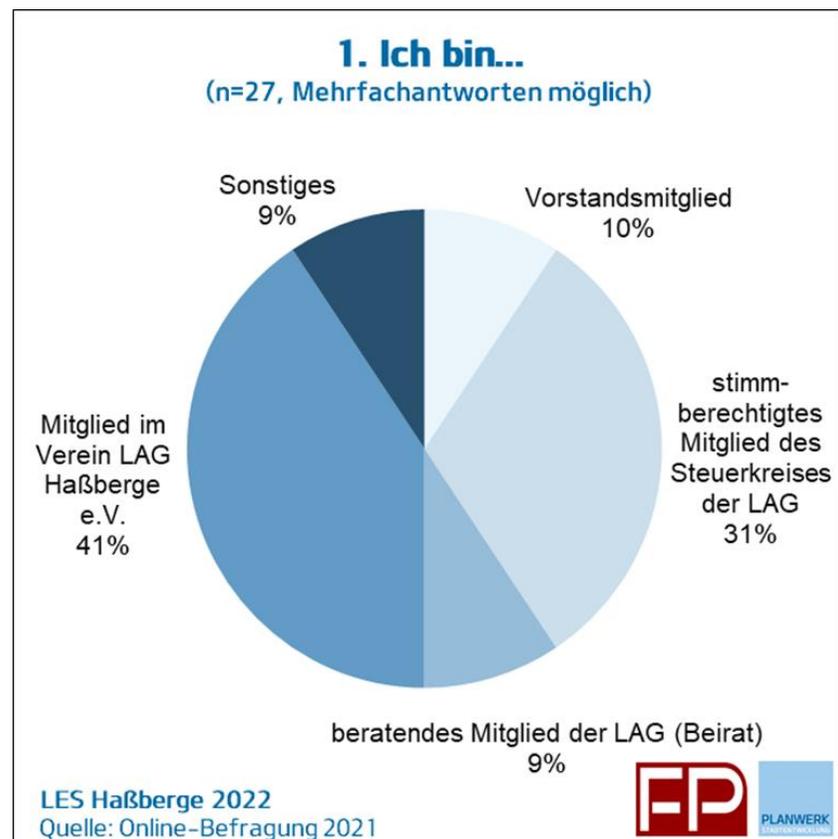


Abbildung 3: Zuordnung von Funktionen

Die Umfrage wurde von Vertretern aller LAG-Strukturen / Gremien beantwortet. Die Verteilung der Funktionen der Befragten ist nebenstehend zu entnehmen.

Mitgliederbefragung

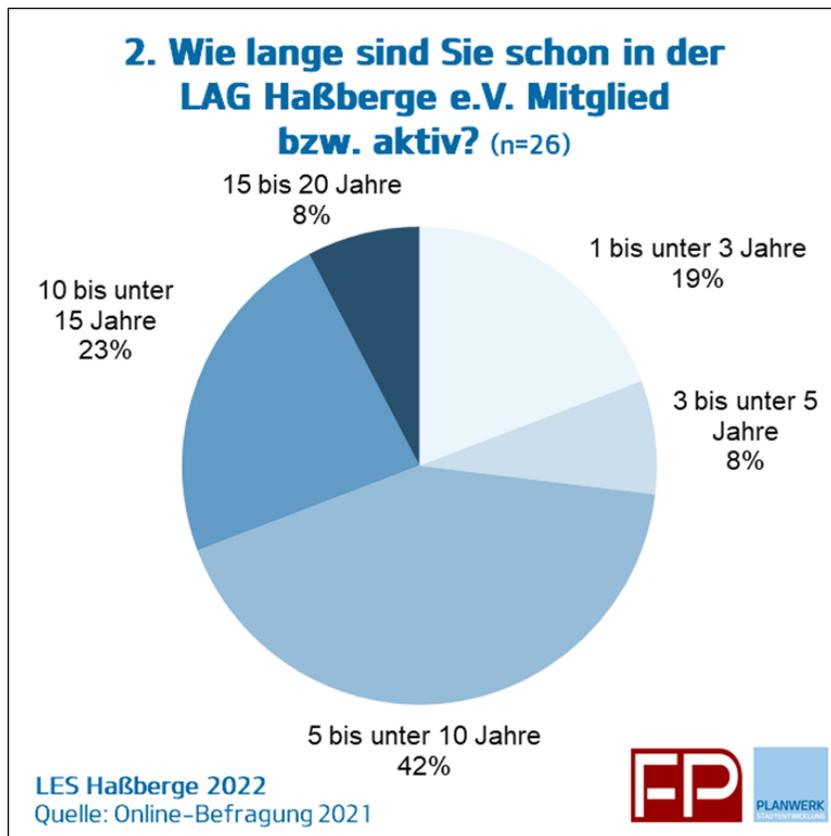
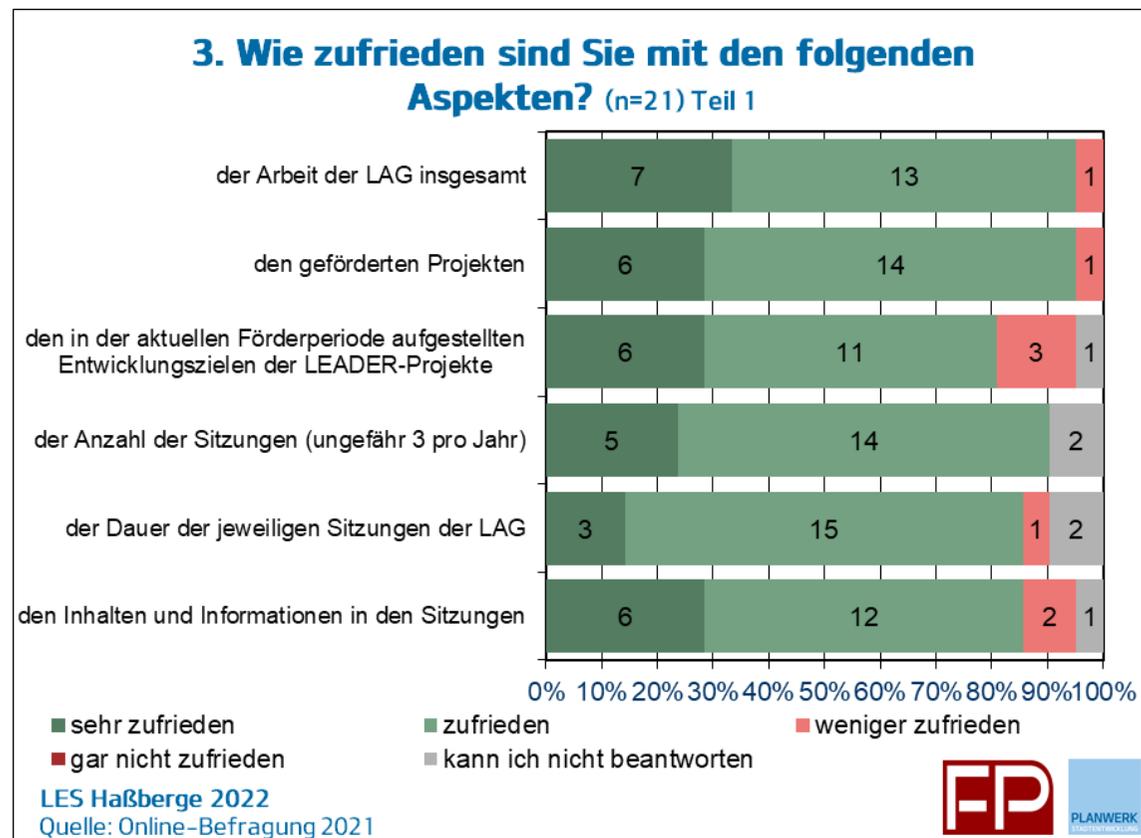


Abbildung 4: Dauer der Mitgliedschaft in der LES Haßberge e.V.

Das Befragungsergebnis zeigt eine breite Mischung bei der Dauer der Mitgliedschaft in der LAG. Dies ist eine gute Grundlage für eine kontinuierliche Weiterarbeit der LAG, da eine gute Basis für Know-how-Transfer und Kenntnis der LEADER-Historie ebenso gegeben ist wie es Impulse durch neue Mitglieder sind, ganz im Sinne eines Resilienzaspekts.

Mitgliederbefragung

Die Frage 3 ist nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf zwei Ergebnisseiten verteilt.



Die Arbeit der LAG und die grundsätzliche Ausrichtung der LEADER-Aktivitäten wird ganz überwiegend positiv bewertet. Bezüglich der Zielebene sind Anpassungen an sich verändernde Gegebenheiten / Rahmenbedingungen interpretierbar (siehe auch nachfolgende Fragestellungen), was aber aufgrund der Länge der LEADER-Periode durchaus erklär- und erwartbar ist.

Abbildung 5: Abfrage zur Zufriedenheit verschiedener Aspekte, Teil 1

Mitgliederbefragung

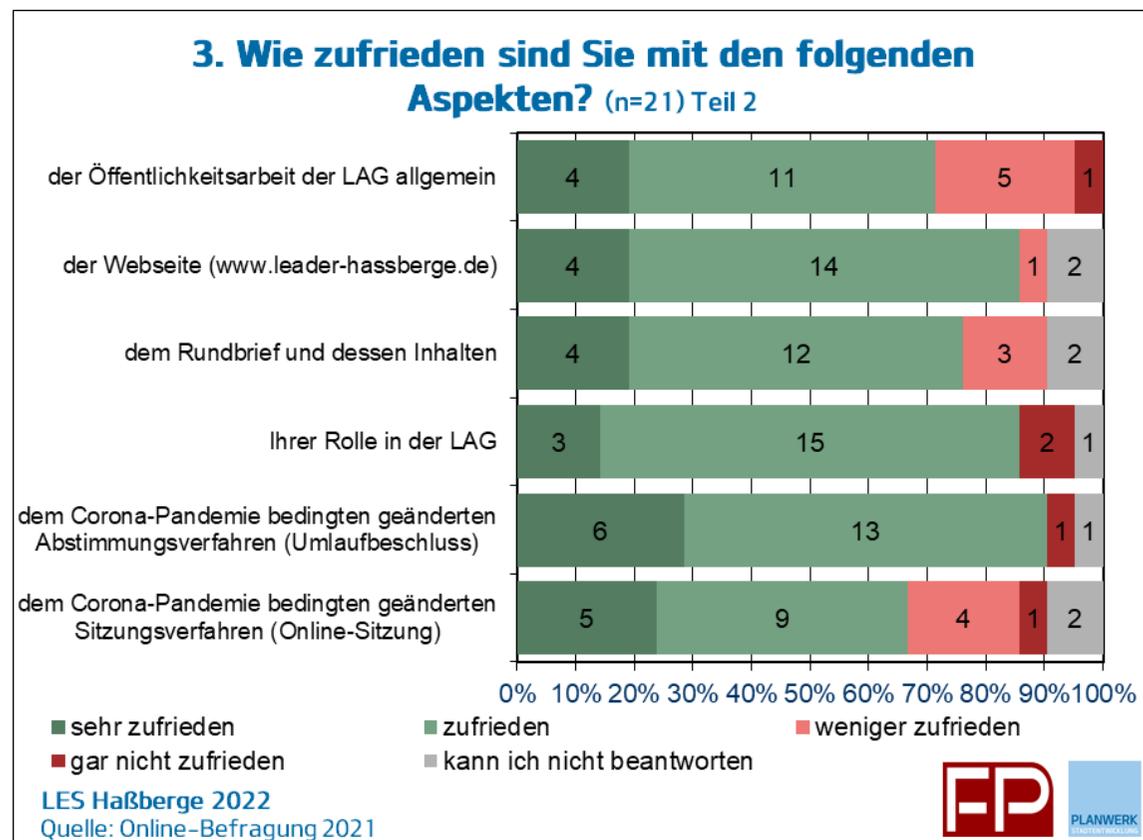


Abbildung 6: Abfrage zur Zufriedenheit verschiedener Aspekte, Teil 2

Der Aspekt Öffentlichkeitsarbeit und verwandte Themen ergibt in Summe einen Ansatz, hier die Aktivitäten zu justieren (s. Freitextangaben auf der nächsten Seite), ohne die altbekannte Phasenverschiebung Sender - Empfänger beziehungsweise Hol- und Bringschuld außer Acht zu lassen. Allerdings taucht der Aspekt auch in anderen Fragen als zumindest vergleichsweise öfter genannter Unzufriedenheitspunkt auf.

Die Unzufriedenheit mit geänderten Sitzungsverfahren dürften sich durch einen Gewöhnungseffekt relativieren lassen. Außerdem soll es, nach Möglichkeit, ja unverändert auf Präsenzveranstaltungen geben. Zumindest wenn der Dialog der Teilnehmer im Mittelpunkt steht und nicht reine Besprechungen anstehen.

Mitgliederbefragung

Auf die entsprechende Vertiefungsfrage

4. Wenn Sie mit einzelnen Aspekten nicht zufrieden sind, was würden Sie ändern wollen? (n=3)

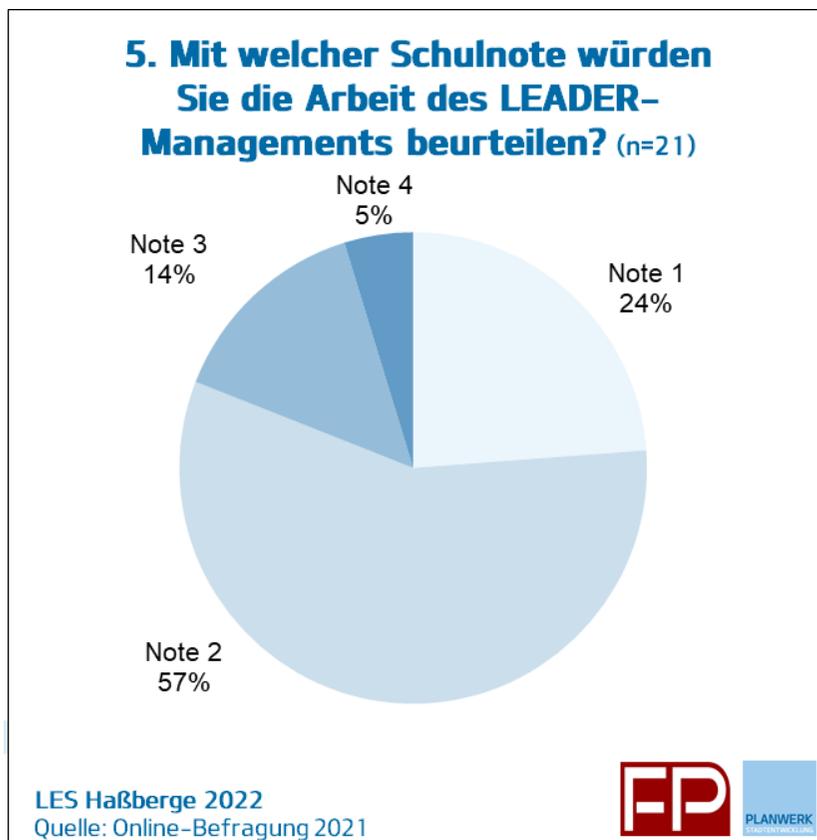
wurden folgende Freitextangaben gemacht (wörtliche Wiedergabe):

- *Präsenzsitzungen (mit Abstand) für Diskussionen wären förderlich*
- *Aktivere und beständigere Kommunikation über lebensnahe Medien (insb. Soziale Medien)*
- *Stärkere Forderung und Förderung der Beteiligung der LAG-Mitglieder*
- *Vergabe von Positionen und Zugang zum Steuerungskreis als sehr top-down und restriktiv wahrgenommen*
- *Neumitgliedern wird nicht geholfen, sich in die LAG einzufinden und einzubringen, die Sitzungen sind zu selten oder beziehen nicht alle Engagierten und Interessierten mit ein*
- *Mehr bürgerorientierte Öffentlichkeitsarbeit*



Abbildung 7: Evaluierungsworkshop am 26.10.2021

Mitgliederbefragung



Insgesamt fällt eine deutlich positive Bewertung der Arbeit des LEADER-Managements auf. Über 80 Prozent benoten die das Management mit der Schulnote eins oder zwei. Lediglich eine Person vergab eine unterdurchschnittliche vier.

Abbildung 8: Bewertung der Arbeit des LEADER-Managements

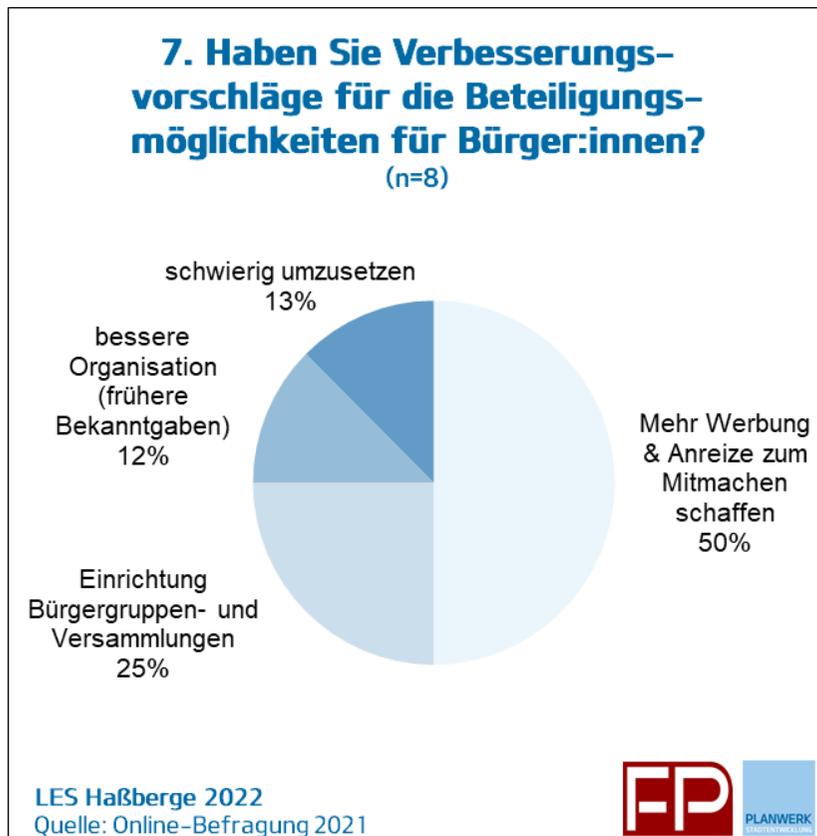
Mitgliederbefragung



Auch dieses auf den ersten Blick gegebenenfalls etwas indifferente Bild kann mit den unterschiedlichen Zuständigkeiten und entsprechenden Beteiligungsvoraussetzungen erklärt werden. Auch eignet sich unter Umständen nicht jedes Thema für breite Beteiligung. Auch hier wieder eine vielfach bekannte Differenz zwischen Hol- und Bringschuld. Zudem haben die Monate der Pandemie Beteiligungsaktivitäten verhindert.

Abbildung 9: Grad der Beteiligungsmöglichkeiten an LEADER-Veranstaltungen, -Projekten, -Gremien

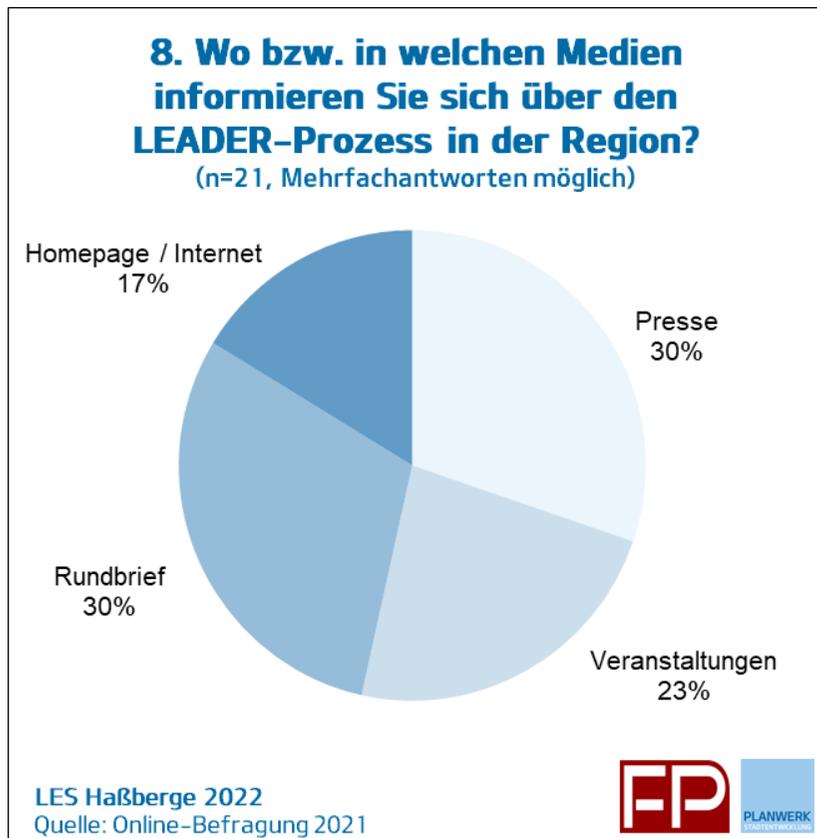
Mitgliederbefragung



Die geringe Zahl der Antworten lässt sicherlich Rückschlüsse zu auf die Schwierigkeiten, Beteiligung zu erhöhen. Auch scheint es nicht am Angebot per se zu liegen, sondern an dessen Wahrnehmung (in der doppelten Wortbedeutung).

Abbildung 10: Verbesserungsvorschläge für die Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger:innen

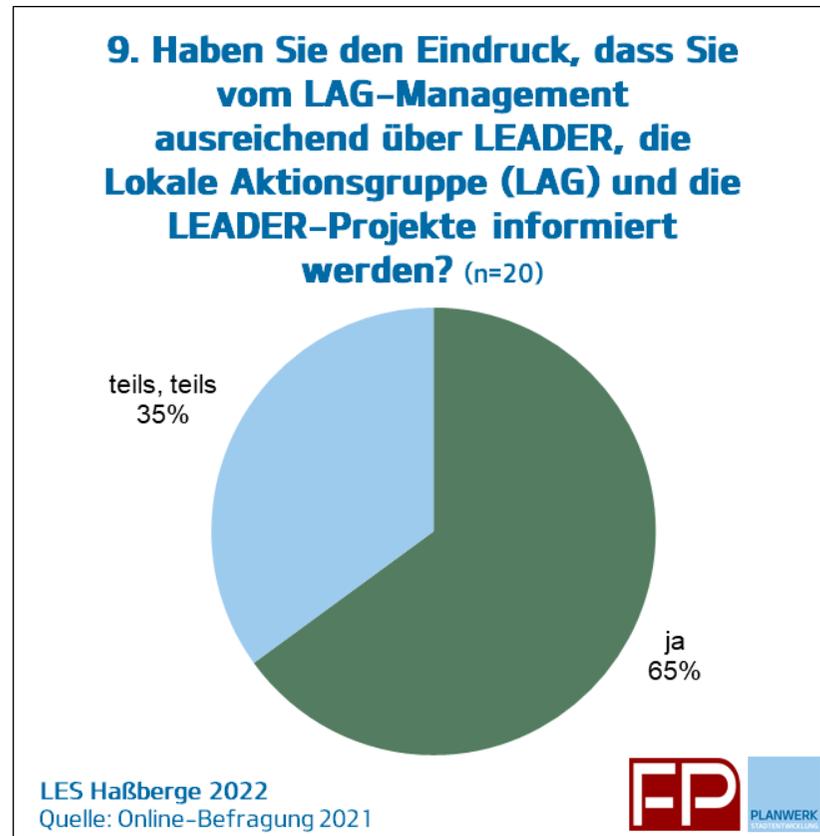
Mitgliederbefragung



Die Rückmeldungen zeigen, dass der breite Kommunikationsansatz der LAG über diverse Medien hinweg zielführend ist, um möglichst viele Akteure zu erreichen.

Abbildung 11: Medien zur Information über den LEADER-Prozess

Mitgliederbefragung



Eine deutliche Mehrheit (65 %) fühlte sich vom LAG-Management ausreichend informiert über die Lokale Aktionsgruppe (LAG) und die LEADER-Projekte. Niemand hatte den Eindruck ungenügend informiert worden zu sein. Rund ein Drittel war sich unsicher. Hier kann gegebenenfalls eine Verbindung zur oben vereinzelt als verbesserungsfähig deklarierten Öffentlichkeitsarbeit gezogen werden.

Abbildung 12: Informationsübermittlung des LAG-Managements zu LEADER, LAG und LEADER-Projekten

Mitgliederbefragung

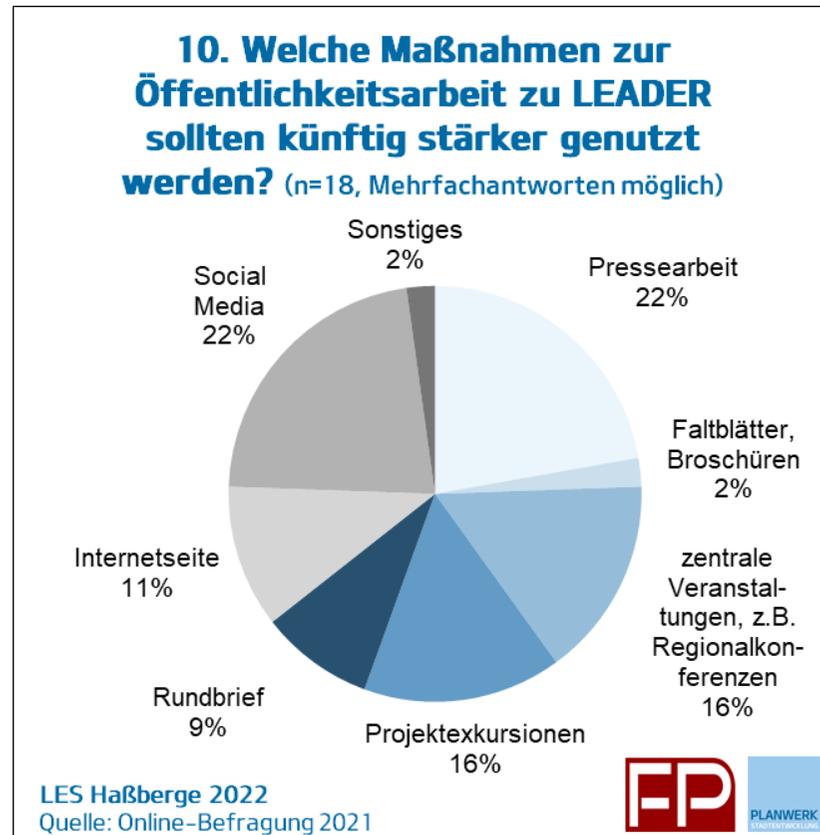


Abbildung 13: Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zu LEADER

Die Maßnahmenempfehlungen zur Öffentlichkeitsarbeit zielen zum einen auf LEADER-bezogene Veranstaltungen ab, zum anderen auf den Einsatz der sozialen Medien, um gerade auch eine jüngere Zielgruppe zu erreichen, wie im Workshop betont wurde.

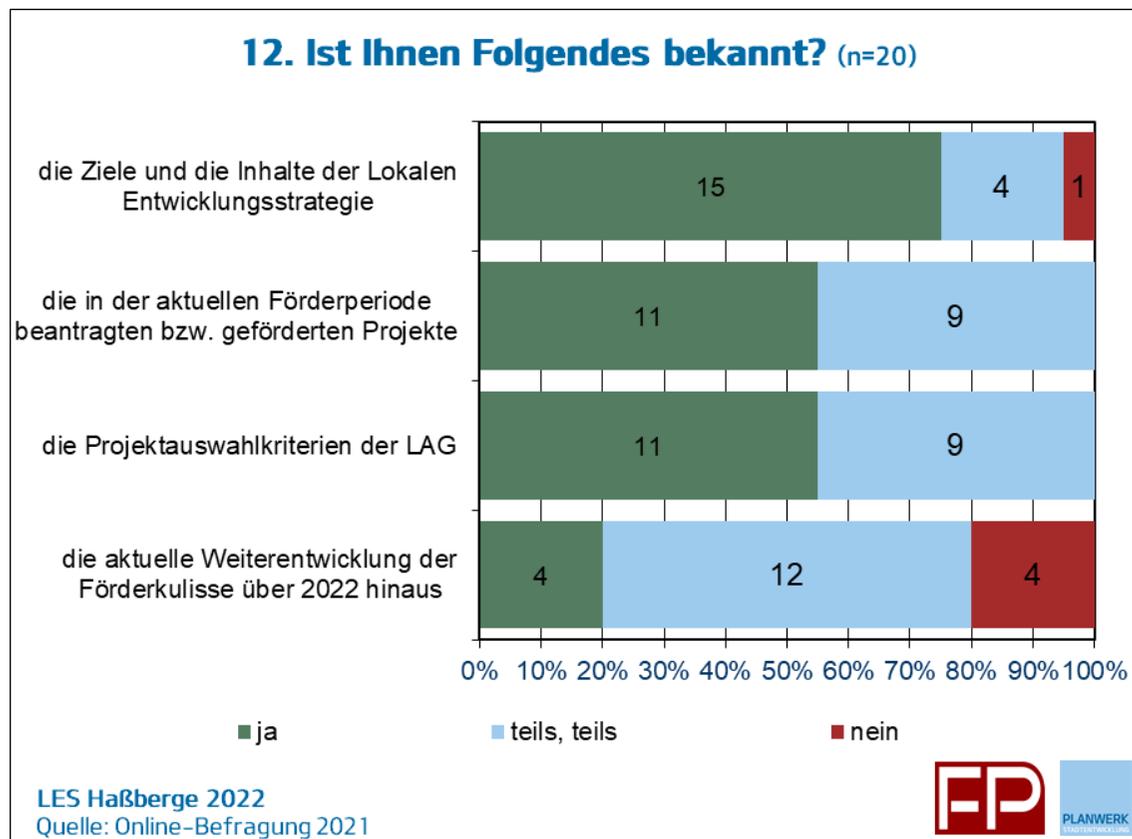
Mitgliederbefragung



Abbildung 14: Nutzung der Homepage der LAG

Die Homepage ist offensichtlich ein zentrales Infomedium, aber (noch) nicht für alle. Gegebenenfalls kann durch den Einsatz der sozialen Medien hier ein Neugier-Anker gesetzt werden, der anschließend auf die Homepage für weitere Details verweist.

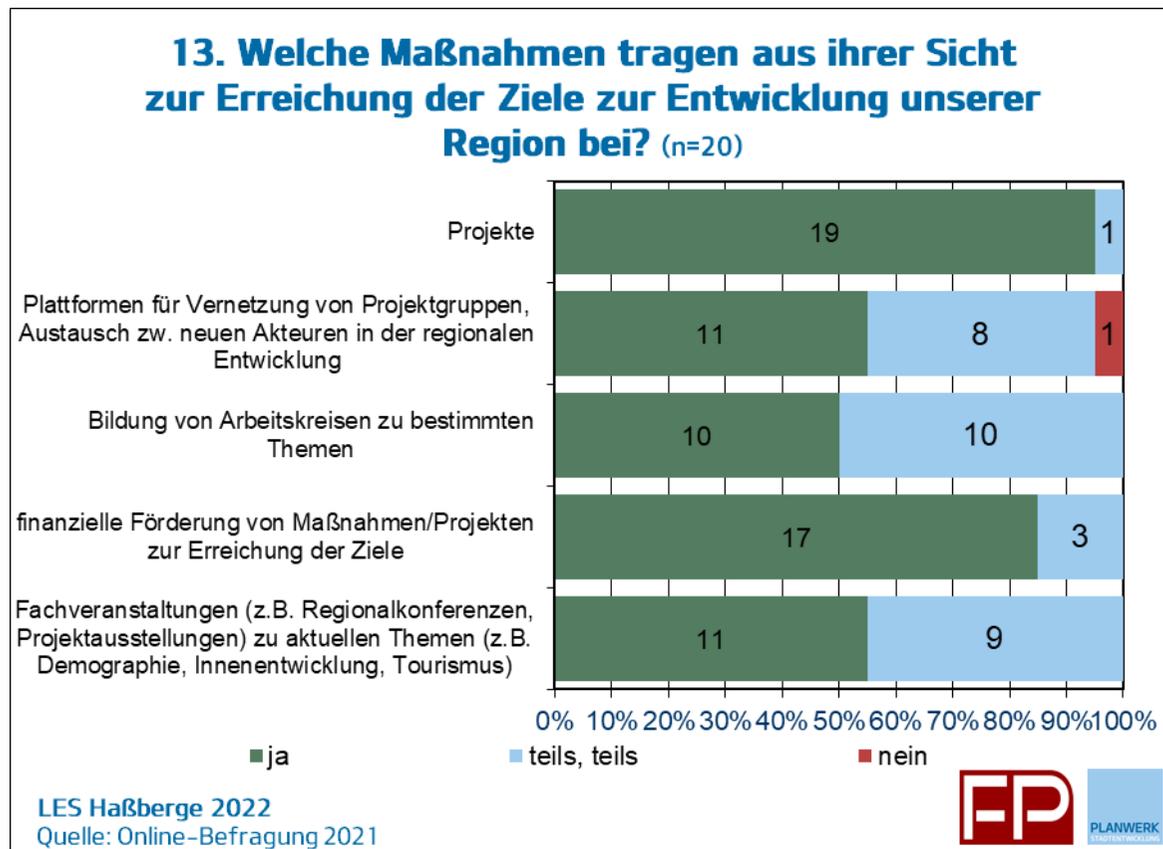
Mitgliederbefragung



Der formale beziehungsweise fachliche Arbeitsrahmen für LEADER ist bei den Akteuren bekannt. Bestehende Lücken hinsichtlich der künftigen Ausrichtung werden sicher im Zuge der LES-Fortschreibung gefüllt werden können.

Abbildung 15: Abfrage zur Bekanntheit

Mitgliederbefragung

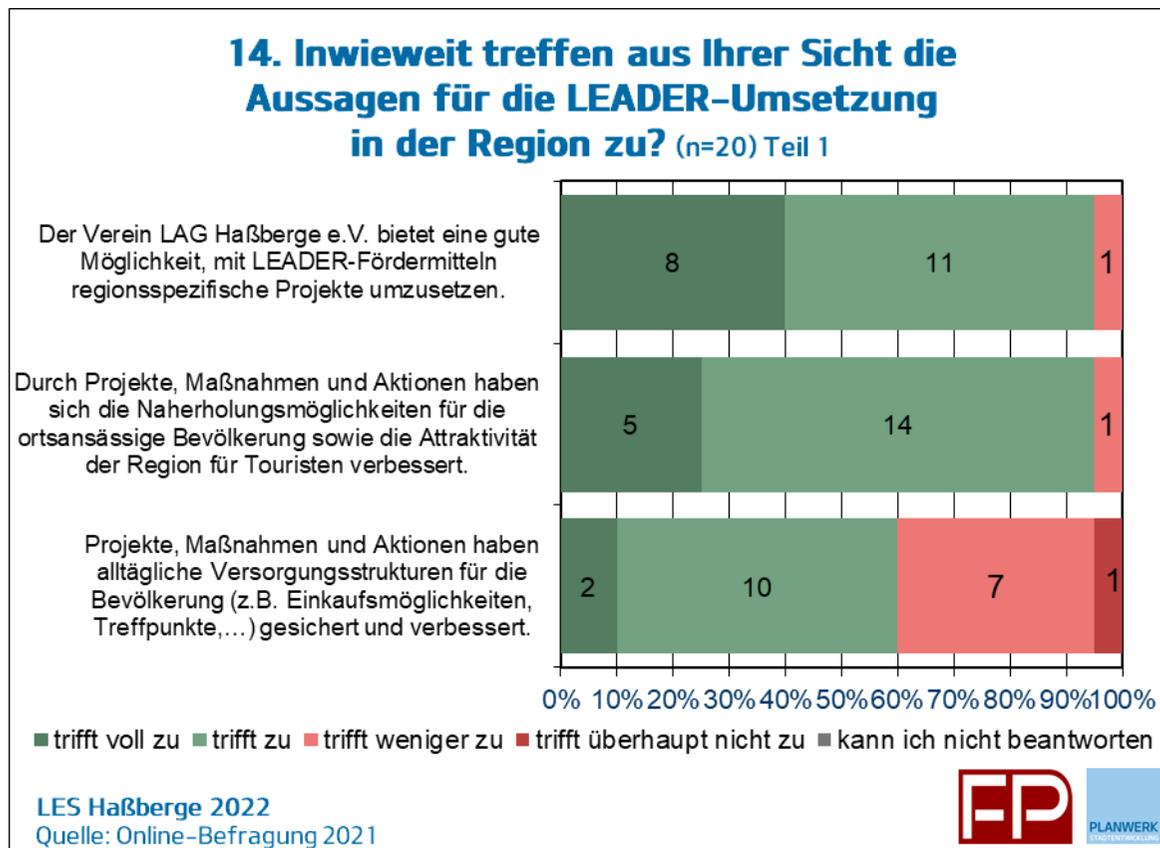


Die Inwertsetzung der LEADER-Mittel für konkrete Projekte steht für die Teilnehmer der Umfrage im Vordergrund einer erfolgreichen Regionalentwicklung. Austausch- beziehungsweise Dialogformaten wird eine hohe Bedeutung beigemessen.

Abbildung 16: Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zur Entwicklung unserer Region

Mitgliederbefragung

Die Frage 14 ist nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf vier Ergebnisseiten verteilt.

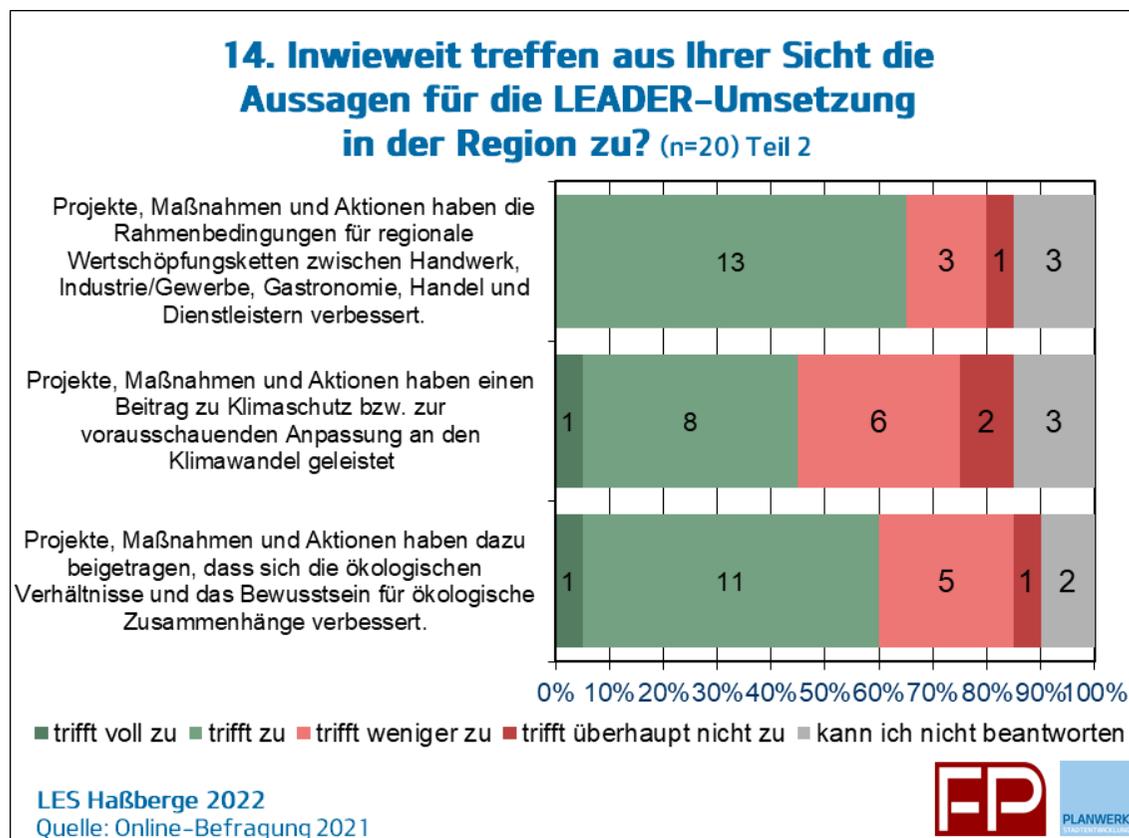


Auch hier wird der positive Beitrag der LEADER-Projekte zur Regionalentwicklung bestätigt. Dies trifft gerade für den Bereich Freizeit und Tourismus zu, der den Spitzenwert einnimmt.

Projekte der Daseinsvorsorge werden dagegen zurückhaltender bewertet, was deren Wirkung angeht.

Abbildung 17: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 1

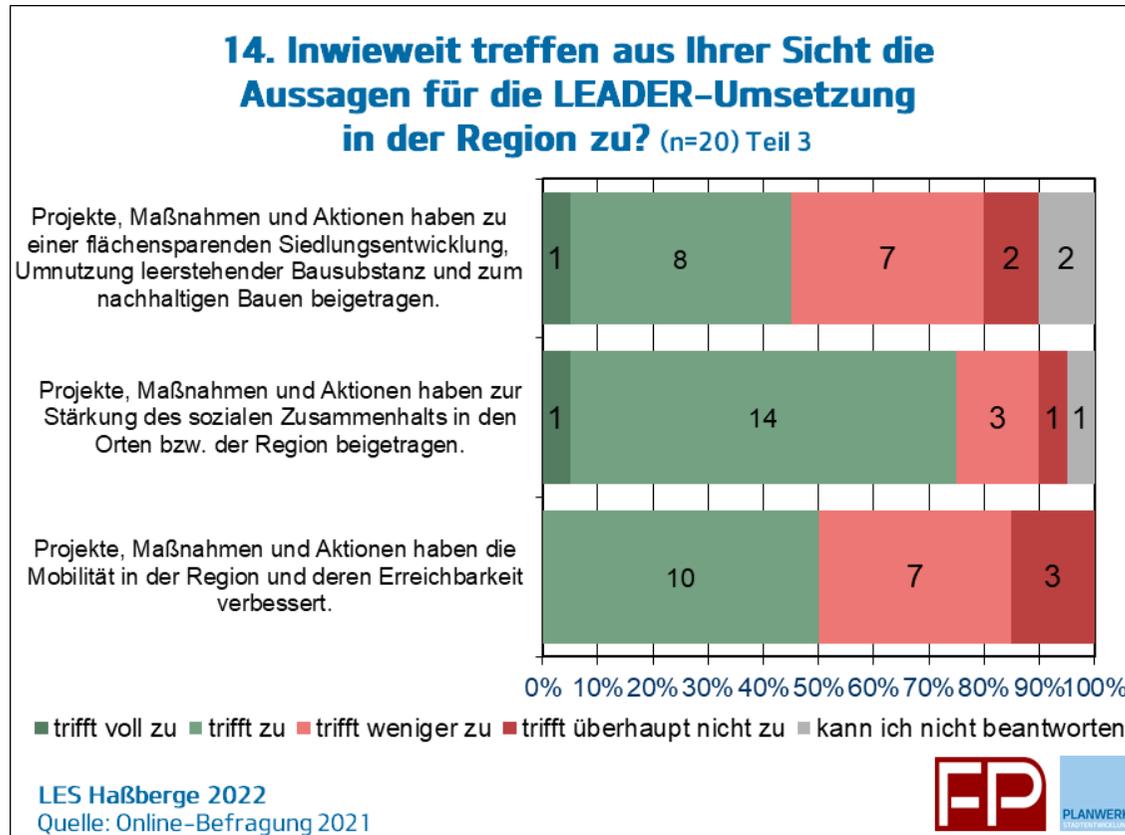
Mitgliederbefragung



Positiv bewertet werden auch Maßnahmen zur regionalen Wertschöpfung und zu ökologischen Belangen. Allerdings werden hier und beim Aspekt Klimaschutz/-wandel auch eher weniger Effekte gesehen; ähnlich der Bewertung zu Daseinsvorsorge.

Abbildung 18: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 2

Mitgliederbefragung



Während der Beitrag zu Aspekten der Siedlungsentwicklung mit am geringsten gewichtet wird, fällt der soziale Bereich am stärksten positiv ins Gewicht. Projekte zu Mobilität werden sehr unterschiedlich bewertet.

Abbildung 19: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 3

Mitgliederbefragung

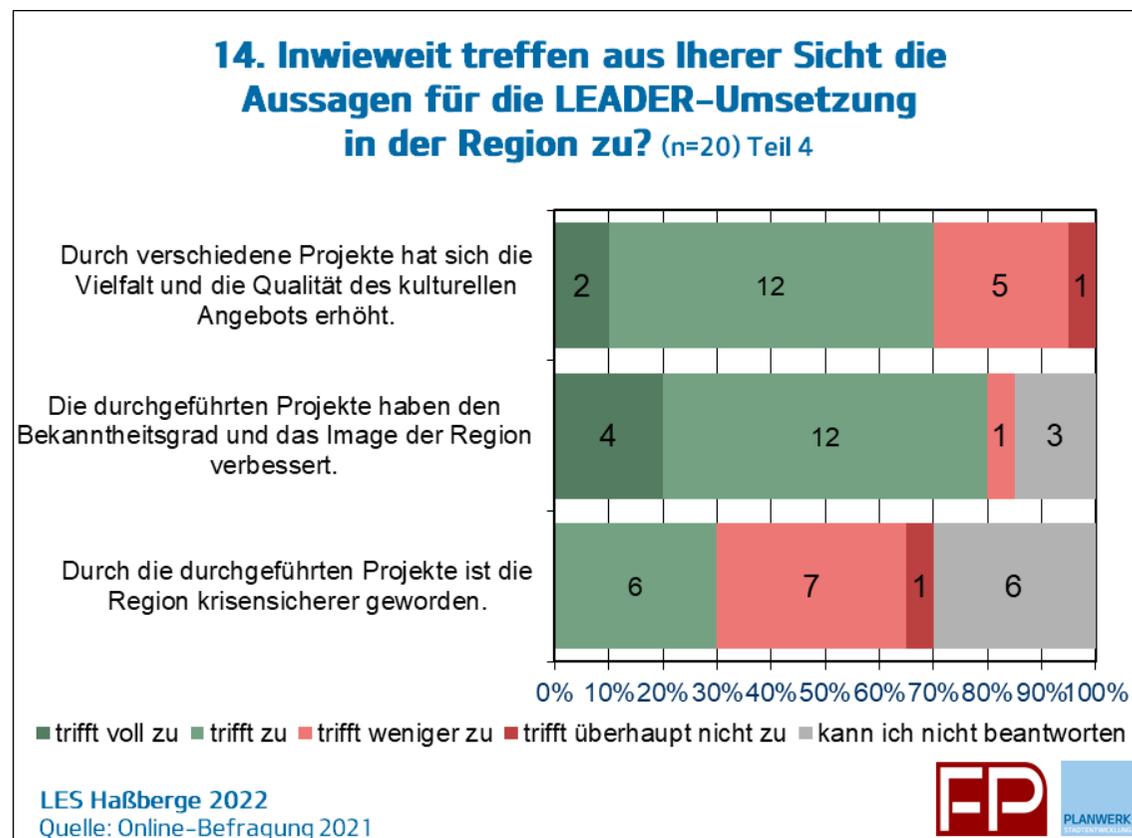


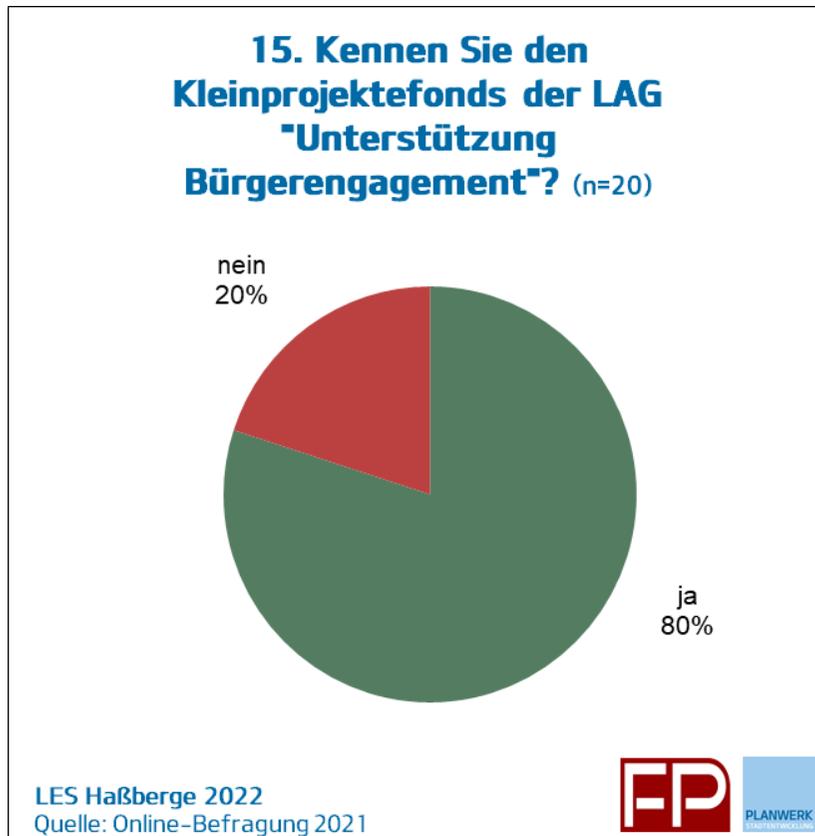
Abbildung 20: Aussagen zur LEADER-Umsetzung in der Region, Teil 4

Verbesserungen im kulturellen Angebot nehmen auch einen hohen Wirkungswert ein.

Den zweiten Platz nach Naherholung nimmt der Bereich Bekanntheitsgrad beziehungsweise Image der Region ein.

Beim Aspekt der Krisensicherheit (Resilienz) werden dagegen eher keine Zugewinne gesehen beziehungsweise der Aspekt kann nicht eingeschätzt werden.

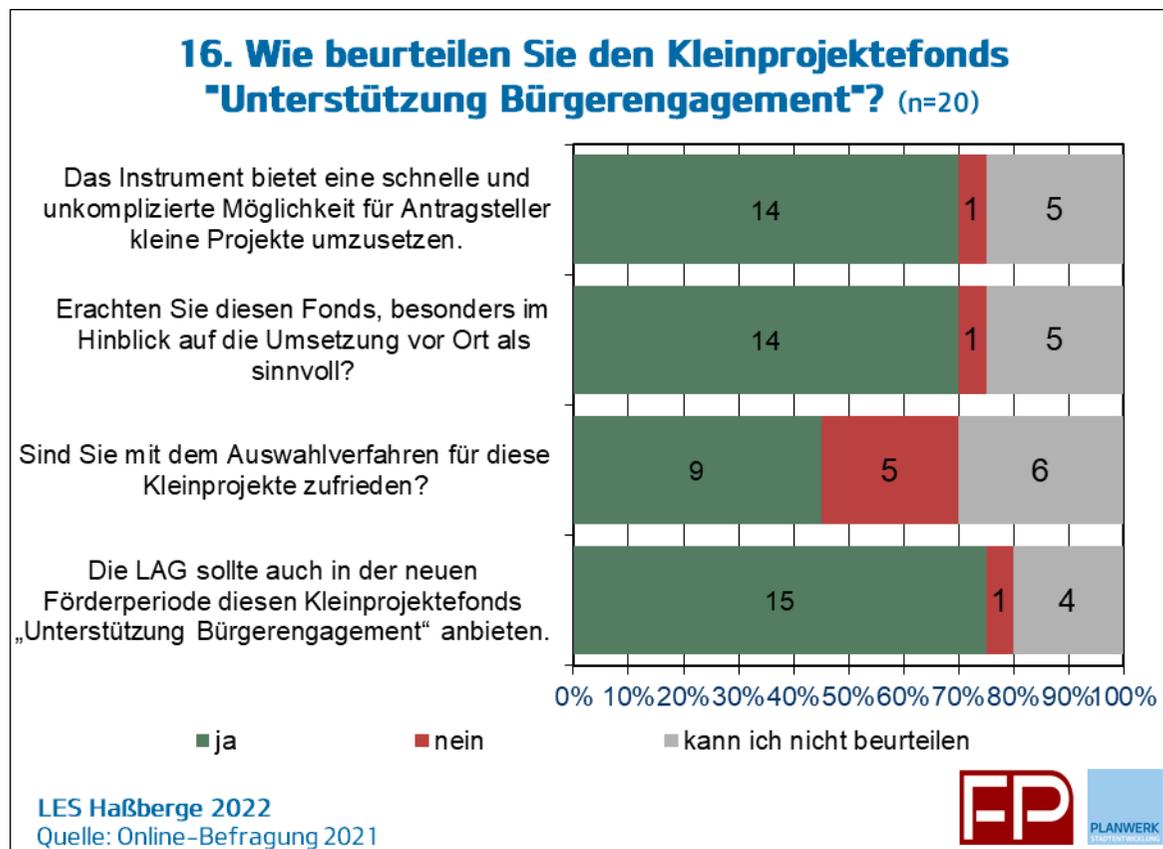
Mitgliederbefragung



Jedes fünfte Mitglied kennt den Kleinprojektfonds „Unterstützung Bürgerengagement“ der LAG nicht. Alle anderen kennen ihn.

Abbildung 21: Bekanntheit des Kleinprojektfonds der LAG "Unterstützung des Bürgerengagement"

Mitgliederbefragung



Der Kleinprojektfonds wird eindeutig positiv bewertet und soll fortgesetzt werden. Gegebenenfalls ist das Auswahlverfahren der Projekte zu justieren, was sich aus den nachfolgenden Freitextantworten zum einen auf die Bewerbung des Fonds wie auf die Abwicklung im Entscheidungsgremium zu beziehen scheint. Gegebenenfalls sind lediglich die Kriterien der Auswahl klarer zu fassen, ohne das Instrument mit zu vielen Formalien zu überfrachten.

Abbildung 22: Beurteilung Kleinprojektfonds "Unterstützung Bürgerengagement"

Mitgliederbefragung

Auf die entsprechende Vertiefungsfrage

17. Welchen Verbesserungsvorschlag haben Sie zum Auswahlverfahren für Kleinprojekte? (n=4)

Es wurden folgende Freitextangaben gemacht (wörtliche Wiedergabe):

- *Online Abstimmung, Bürger einbinden*
- *Größerer zeitlicher Vorlauf vor Bekanntmachung*
- *Offensivere Publikation, auch auf den sozialen Medien, um jüngere Bevölkerung zu erreichen*
- *Intransparenz im Entscheidungsgremium*

Mitgliederbefragung



Aus dem Querschnitt der Antworten wird deutlich, dass mit dem LEADER-Ansatz ein sehr positiver Beitrag zur Regionalentwicklung verbunden wird. Entsprechend ist eine erneute Bewerbung von breiter Zustimmung gedeckt.

Abbildung 23: Wirksamkeit der LEADER-Strategie

Mitgliederbefragung

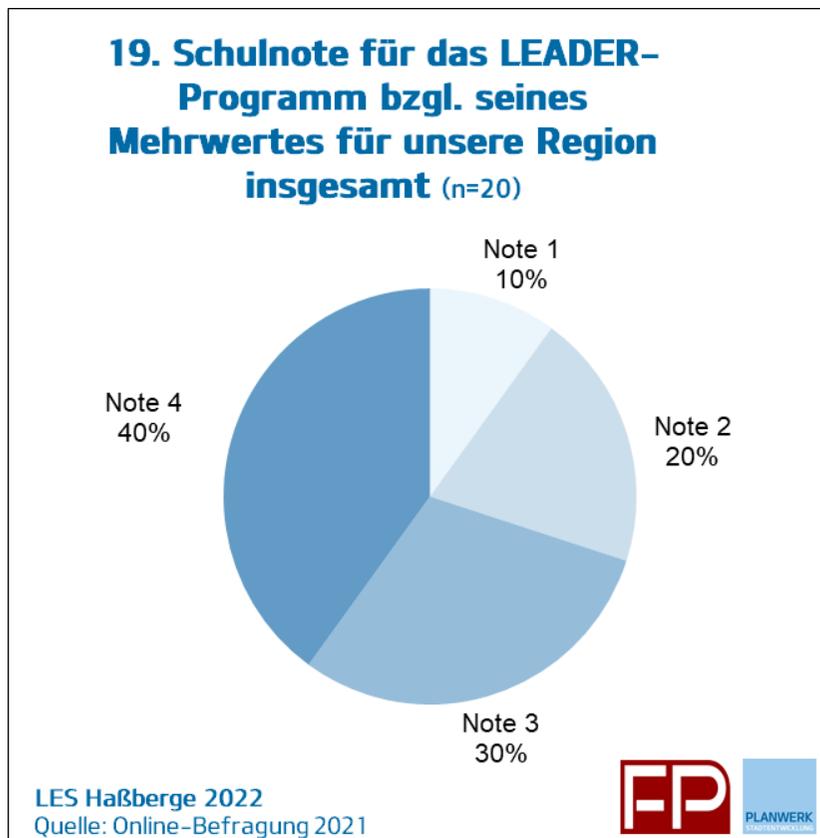


Abbildung 24: Bewertung LEADER-Programm bzgl. seines Mehrwertes für unsere Region insgesamt

Rund ein Drittel bewertet das LEADER-Programm bezüglich seines Mehrwertes für die Region überdurchschnittlich positiv. 30 Prozent vergeben hierfür eine durchschnittliche drei im Schulnotensystem und 40 Prozent halten es nur für ausreichend. Insofern relativiert das Ergebnis die deutlichere Zustimmung zu konkreten Aussagen aus der Frage vorher.

Mitgliederbefragung

Die Frage 20 ist nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf zwei Ergebnisseiten verteilt.

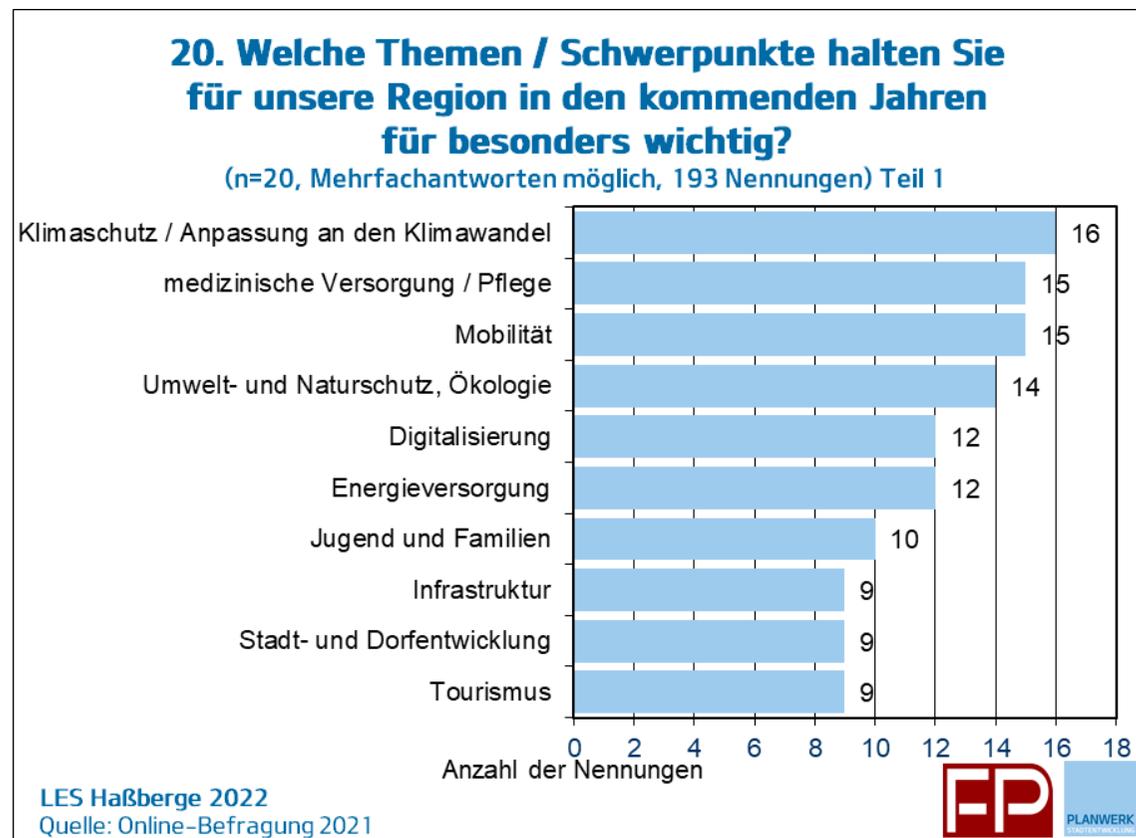


Abbildung 25: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 1

Für die künftige Ausrichtung der LEADER-Strategie wurden aus vorgegebenen Antwortmöglichkeiten Klimaschutz/-wandel zusammen mit Umweltaspekten und Ressourcenschutz sowie Aufgaben der Daseinsvorsorge (vor allem der Gesundheitsbereich) als vordringlichste Aspekte benannt.

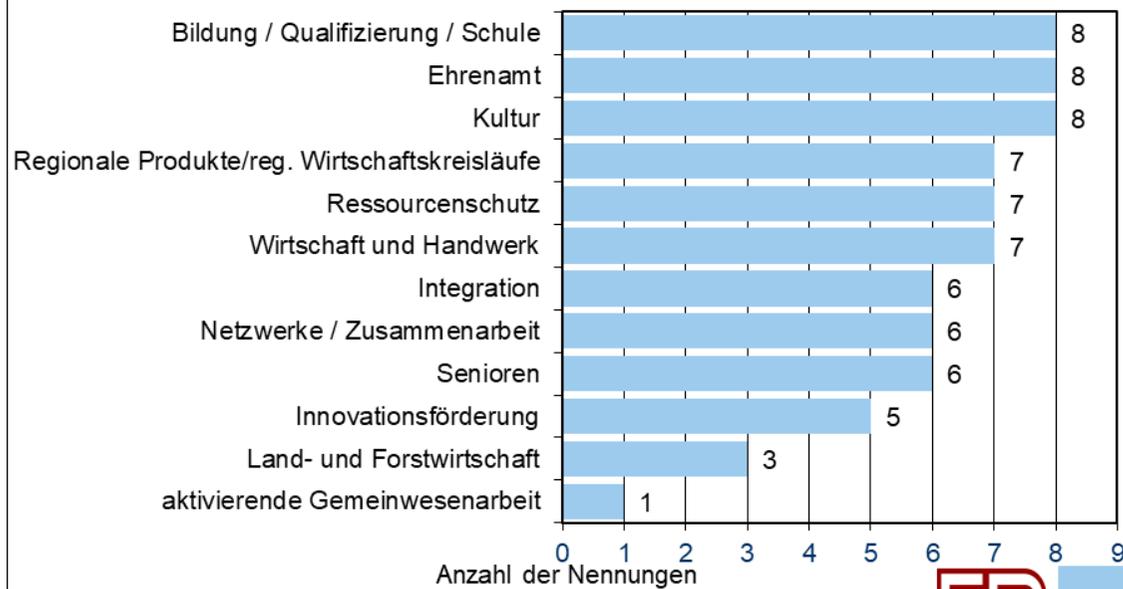
In der Zusammenschau mit den Feldern, in denen Projekte bisher die größte Wirkung entfaltet haben (s. oben), treten also neue Aspekte hinzu, siehe auch Digitalisierung, Energieversorgung oder Infrastruktur. Diese müssen sicher noch im LEADER-Kontext aufbereitet werden, um machbare Ansätze zu definieren.

Themen wie Mobilität, Siedlungsentwicklung, Ehrenamt und Kultur bleiben auf der Agenda, nach Einschätzung der Teilnehmer an der Umfrage.

Mitgliederbefragung

20. Welche Themen / Schwerpunkte halten Sie für unsere Region in den kommenden Jahren für besonders wichtig?

(n=20, Mehrfachantworten möglich, 193 Nennungen) Teil 2



LES Haßberge 2022
Quelle: Online-Befragung 2021



Bestehenden Handlungsfeldern wie Bildung, regionale Wirtschaftskreisläufe und andere Netzwerkarbeit werden auch als gewichtiger eingestuft.

Abbildung 26: Wichtige Themen / Schwerpunkte für unsere Region in den kommenden Jahren, Teil 2

Mitgliederbefragung

21. In der neuen Förderperiode bildet „Resilienz“ einen neuen Querschnittsaspekt. Im LEADER-Kontext wird Resilienz mit Krisenfestigkeit, Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit einer Region umschrieben. Welche Aufgaben/ Herausforderungen in der Region verbinden Sie mit diesem Begriff? (n=5)

Aufgaben:

- *Verbesserung des ÖPNV*
- *Flächendeckender Breitbandausbau für Schaffung von Homeofficeplätzen und Digitalisierung auf dem Land*
- *Herausarbeitung der Stärken des eigenen Landkreises, um Tourismus zu stärken und den Trend zu fördern Urlaub im eigenen Land zu machen*
- *Landkreis mehr als lebenswerten Ort präsentieren, um Fachkräfte zu erhalten oder neue zu gewinnen*
- *Entwicklung pfiffiger Ideen und Projekte, die negative Folgen minimieren*
- *Aktivierende Gemeinwesenarbeit*

Herausforderungen:

- *Wassermangel durch Trockenheit; häufigere Starkregenereignisse mit Überschwemmungen*
- *Hohe Abhängigkeit fossiler Energieträger*
- *Hohe Zahl von Wohngemeinden und Arbeitspendlern (externe Wirtschaftsleistung, interne Verödung)*
- *Importabhängigkeit von Nahrungsmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs*
- *Verlust Bodenfruchtbarkeit und Retentionsvermögen*
- *Gesellschaftliches Auseinanderdriften in ideologische Lager; Politikverdruss*
- *Demographischen Wandel und alle damit verbundenen Schwierigkeiten (Babyboomer-Generation)*
- *Anstieg der Energiekosten und Ressourcenverknappung am Markt*

Vorbereitend auf die neue LES wurde der Resilienz Aspekt schon in die Evaluierungsumfrage eingebaut. Die Antworten und auch die Diskussion im Workshop zeigen die Erklärungsbedürftigkeit des Begriffes.

Dennoch werden an dieser Stelle Themen klar benannt, wo der Landkreis Verwundbarkeiten ausgesetzt ist, die aus übergeordneten, allgemeinen Entwicklungen herrühren (Demographie, Klimawandel). Die Bewertung der Gefährdungen ist in Abgleich mit den benannten Zukunftsthemen zu bringen, die hier genannten Risikothesen eher nachrangig benennen.

Mitgliederbefragung

22. Und rückblickend: In welcher Weise haben aktuelle LEADER-Projekte zur Resilienz der Region beigetragen? (n=3)

- *Beigetragen haben die Projekte Offener Treff, Zukunftsentwicklung Aidhausen und Soziale Dorfentwicklung Aidhausen*
- *Fördern die Funktionsfähigkeit örtlicher Gemeinschaften; Reflexions- und Zielfindungsprozesse werden angestoßen und weiteres ehrenamtliches Engagement gestärkt*
- *Stärkung der eigenen Identität von ländlichen Gemeinden und Bevölkerung*
- *Erhöhung der Attraktivität der Region*
- *Kulturelle Anstöße*
- *Flächenrevitalisierung*
- *Stärkung des sozialen Zusammenhalts in den Kommunen*
- *Schaffung von Bürgerbegegnungstätten*

Herausforderungen/Probleme als weitere Anmerkungen:

- *Kommunen nehmen Thema nicht mit notwendiger Relevanz wahr*
- *Überschneidungen zwischen Integrierter Ländlicher Entwicklung und LEADER*
- *Förderstellen sollten dafür sorgen, dass z.B. Wirtschaft und Tourismus nicht mehr so sehr den Fokus von ILE bilden*

Die noch unklare Abgrenzung des Begriffs Resilienz (resilient gegen / für was? = Frage der Ebene des externen Ereignisses) erschwert auch eine aus Projektsicht operative Bearbeitung.

Wesentlich Grundzüge einer resilienten Region werden aber klar benannt: Das Denken und Agieren in Netzwerken und die Stärkung des Gemeinschaftsge-dankens in und für eine Region sowie die Schaffung dafür nötiger Austauschstrukturen. Einzelne LEADER-Projekte haben hierzu schon einen Beitrag geleistet.

5 Ergebnisse der Projektträgerbefragung

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Projektträgerbefragung dargestellt und kurz textlich erläutert. Fallweise werden dazu Bewertungen und Ergebnisse aus dem Workshop einbezogen. Zur Online-Umfrage wurden von der LAG per Link 23 Projektträger eingeladen, von denen sich 13 beteiligt haben (Hinweis: Der Beteiligungswert $n=XY$ differiert nachfolgend, da nicht alle Teilnehmer alle Fragen stringent fortlaufend beantwortet haben).



Neben an ist die Verteilung der Positionen der befragten Projektträger zu entnehmen. Es spiegelt die übliche und zu erwartende Verteilung der Projektträgerschaften (= hoher kommunaler Anteil) wider.

Abbildung 27: Zuordnung von Positionen im regionalen Entwicklungsprozess

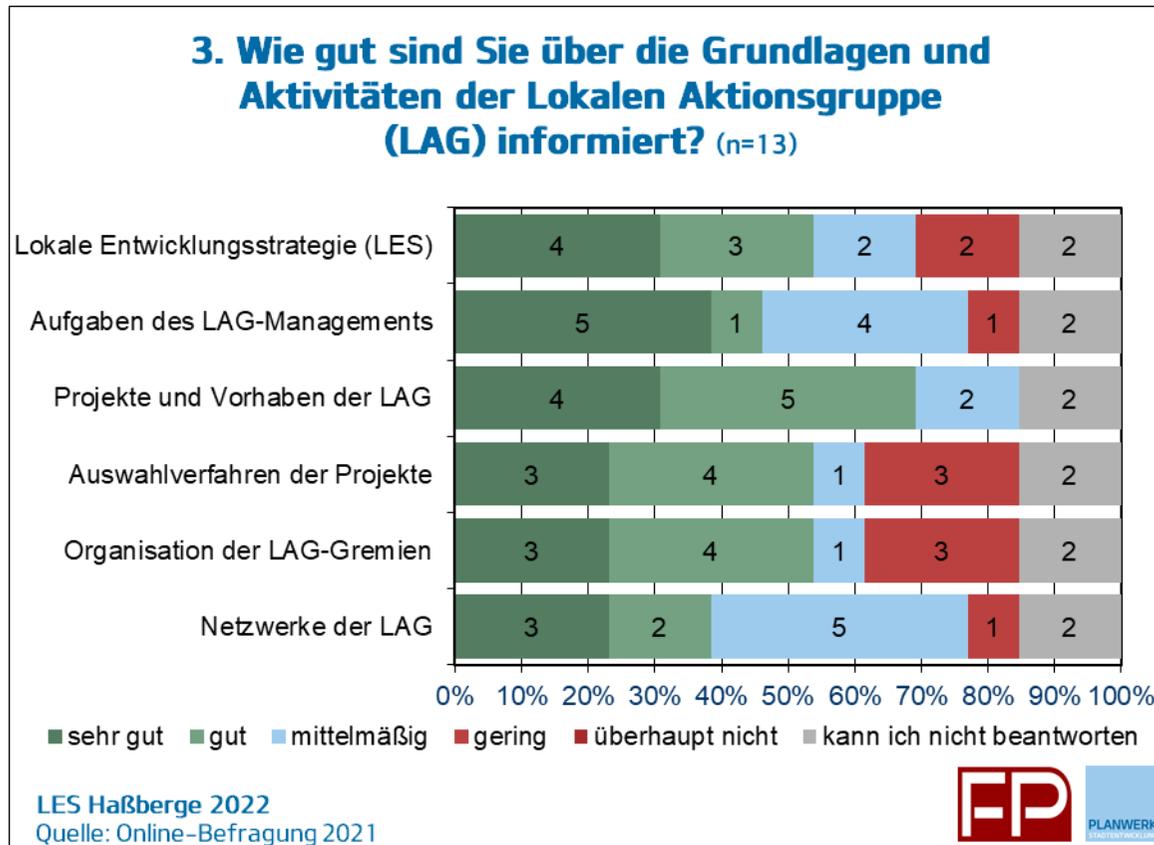
Projektträgerbefragung



Abbildung 28: Abfrage zu Projektstand

Rund die Hälfte aller Projekte befinden sich noch in der Umsetzung. Dies zeichnet den verlängerten Umsetzungszeitraum bis 2022 nach.

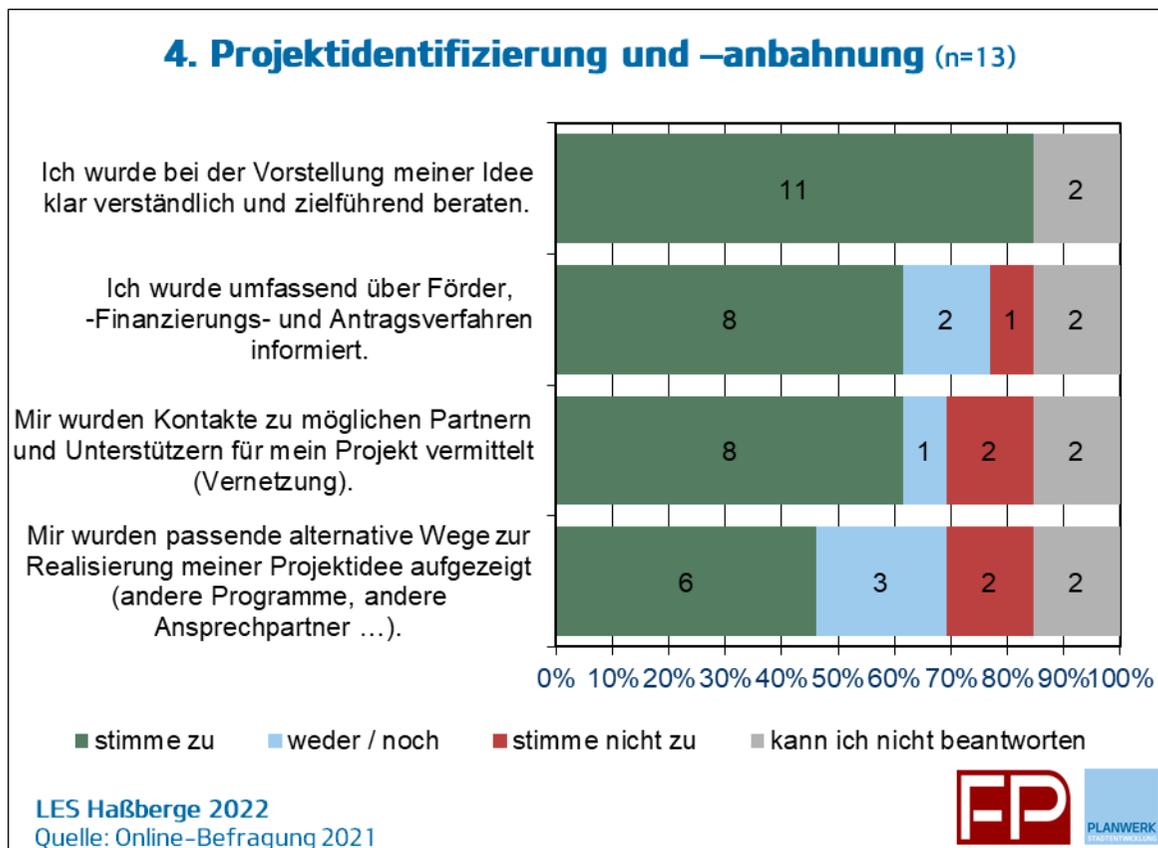
Projektträgerbefragung



Die Antworten zeigen eine Beschäftigung mit den projektnahen Themen, aber eine tendenzielle Unkenntnis der organisatorischen und formalen Rahmenbedingungen im LEADER-Prozess.

Abbildung 29: Informationsstand zu Grundlagen und Aktivitäten der LAG

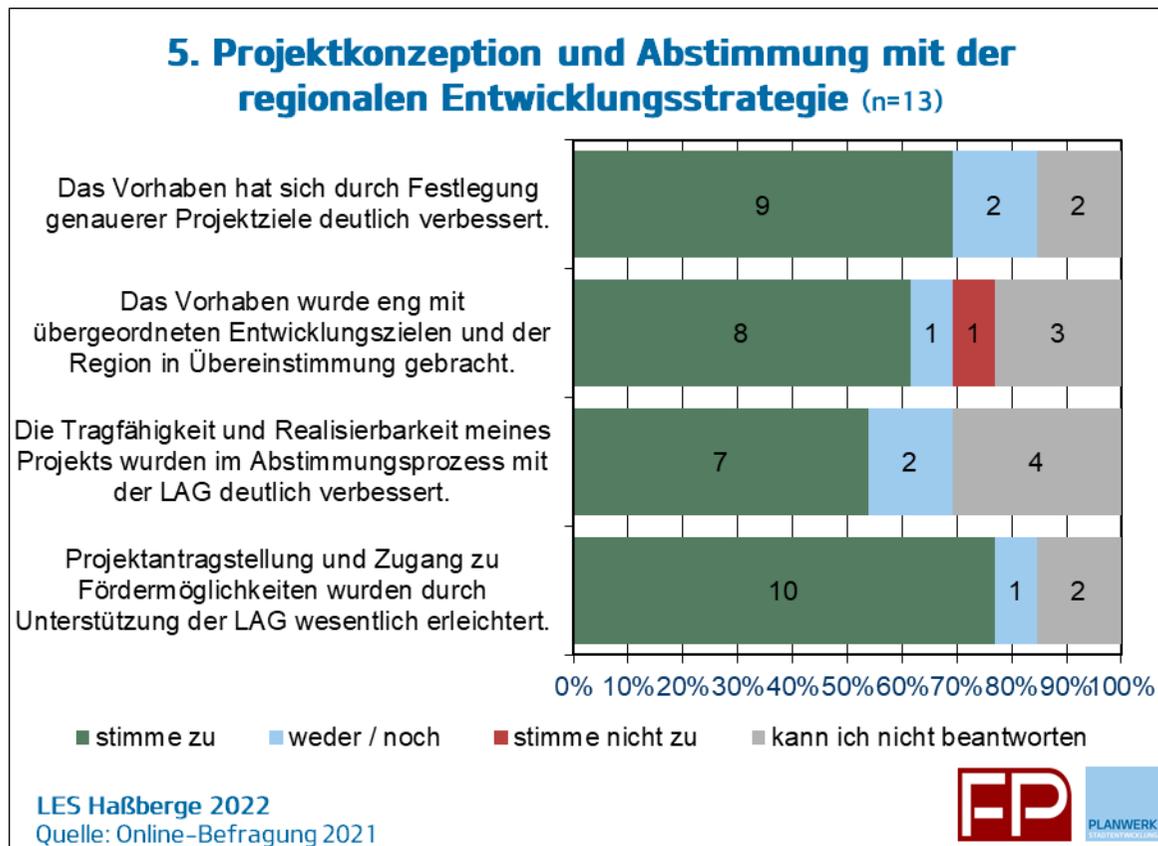
Projektträgerbefragung



Die Unterstützung seitens der LAG bei der Projektierung wird deutlich überwiegend positiv bewertet. Negative Rückmeldungen gehen interpretiert gegebenenfalls auf das Konto von nicht realisierten Projekten (siehe erste Frage zum Hintergrund der Teilnehmer an der Umfrage).

Abbildung 30: Projektidentifizierung und -anbahnung

Projektträgerbefragung



Das Bild aus Frage 5 wird hier nochmal deutlich positiv verstärkt, indem die Nachschärfung des Projektes durch Abgleich mit der LES und durch die Beratung durch die LAG offenbar erfolgreich war.

Abbildung 31: Projektkonzeption und Abstimmung mit der regionalen Entwicklungsstrategie

Projektträgerbefragung

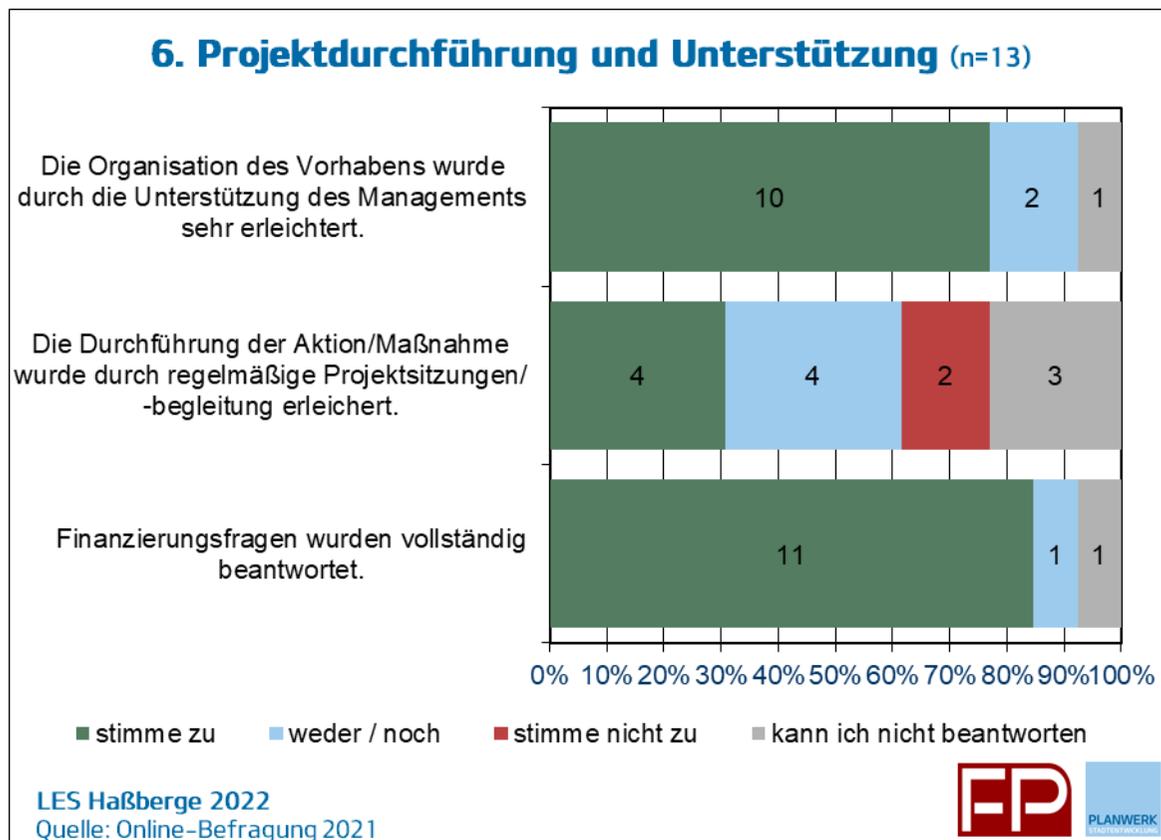
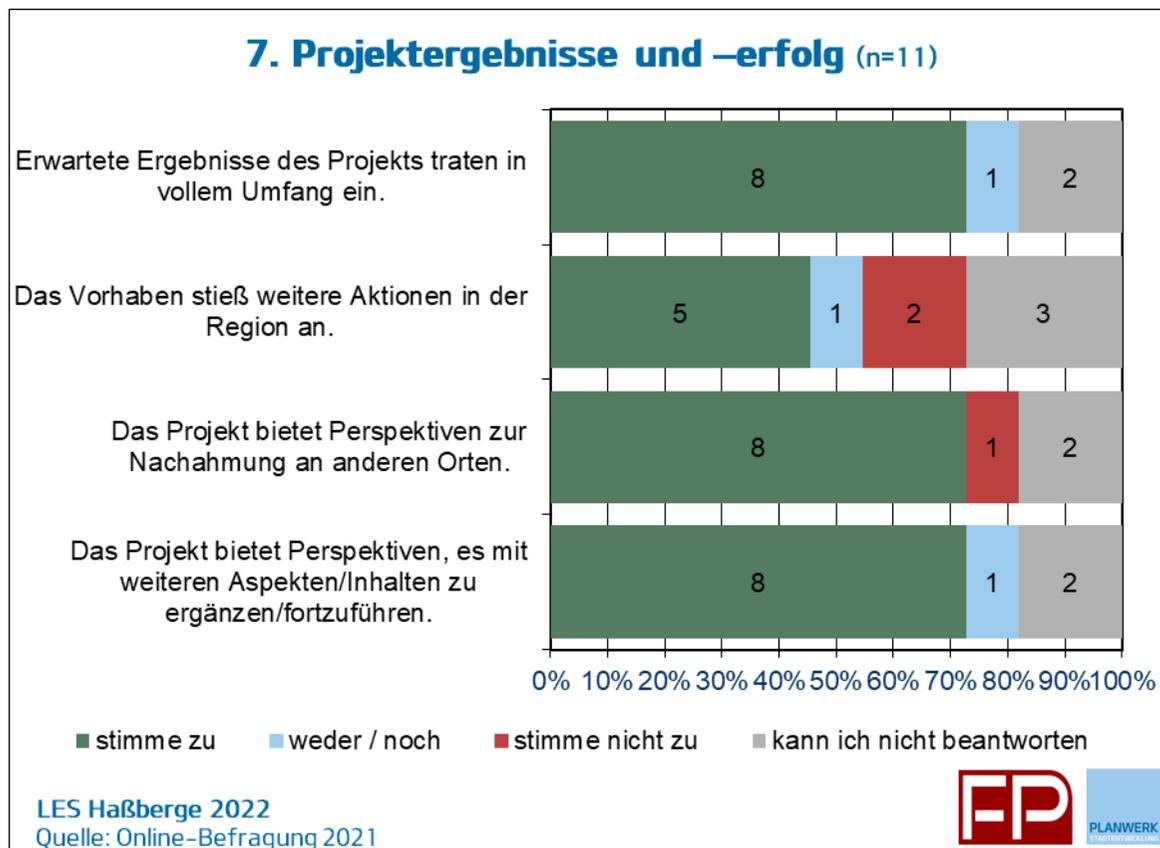


Abbildung 32: Projektdurchführung und Unterstützung

Auch die konkrete Projektunterstützung in der Realisierungsphase wird als eindeutig positiv bewertet.

Die etwas indifferente Bewertung bezüglich der regelmäßigen Abstimmung hatte somit offenbar ja keinen Einfluss auf den Projekterfolg. Auch bestehen keine Erkenntnisse, ob zum Beispiel eine häufigere Abstimmung überhaupt angezeigt war oder hilfreich gewesen wäre (= Abwägung zwischen bedarfsgerechter / anlassbezogener Beratung (die ja offenbar gegeben war) und quasi formalisiertem Jour fixe, der gegebenenfalls fallweise nur als lästige Pflicht gesehen würde).

Projektträgerbefragung

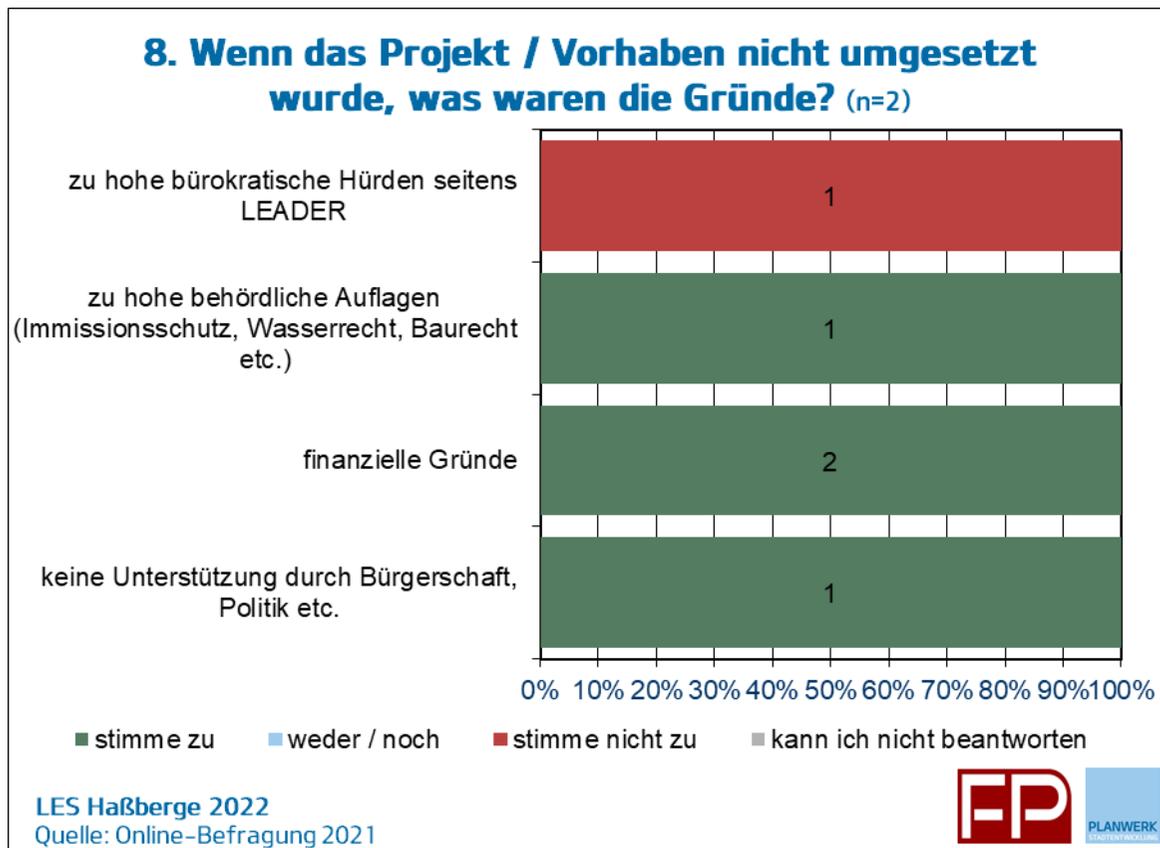


Der Erfolg der Projekte stellte sich offenbar wie erwartet ein und bietet Ansatzpunkte zur Nachahmung beziehungsweise für Folgeaktivitäten.

Eine unmittelbare Verknüpfung mit weiteren Effekten in der Region wird dagegen nur eingeschränkt gesehen. Dies steht aber wohl im üblichen Zusammenhang mit der hohen Identifikation und Wirkung eines typischen LEADER-Projektes am Projektort selbst.

Abbildung 33: Projektergebnisse und -erfolg

Projektträgerbefragung



Im Fall der vereinzelt Nichtumsetzung eines Projektes waren übergeordnete beziehungsweise externe Gründe dafür ausschlaggebend, aber nicht LEADER als Kulisse oder die Art der Projektunterstützung durch die LAG.

Abbildung 34: Gründe für fehlende Projektumsetzung

Projektträgerbefragung

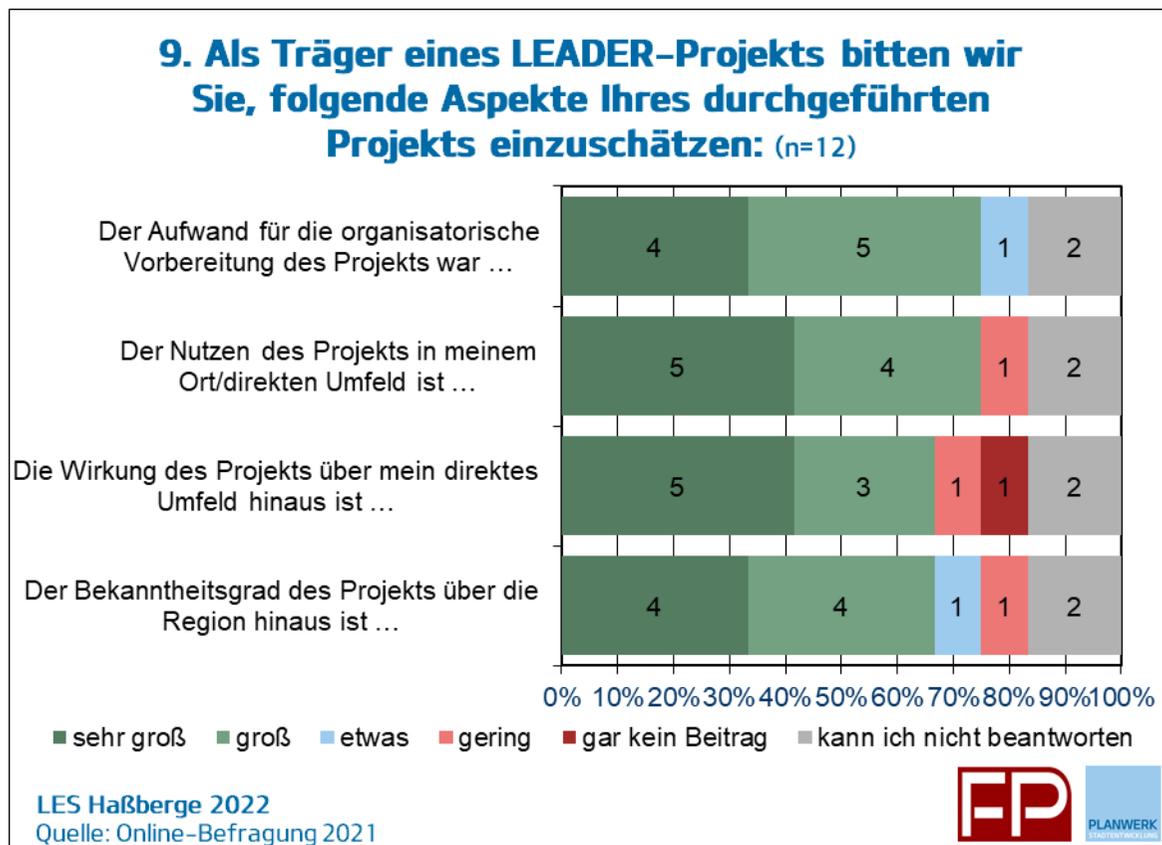


Abbildung 35: Einschätzung projektbezogener Aspekte

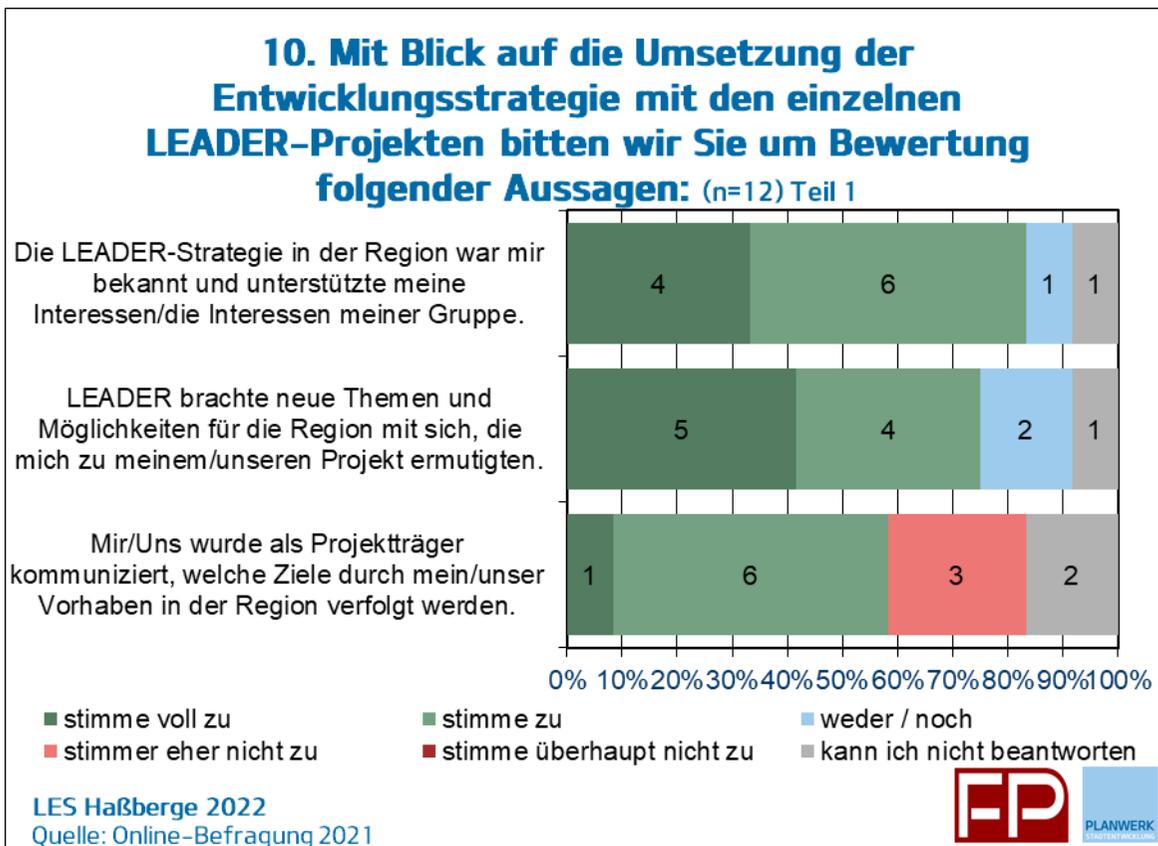
Die Antworten auf Frage neun bieten ein eindeutig positives Bild bezüglich der Umsetzbarkeit von Projektideen mit LEADER und deren regionale Wirkung. Zur Werbung um weitere Projekte ist das ein wertvolles, motivierendes Stimmungsbild.

Insbesondere die Einschätzung hinsichtlich des Aufwandes einer Projektumsetzung ist hierzu positiv.

Wenn oben die Nachahmung beziehungsweise der Anstoß zu weiteren Projekten als nicht immer gegeben bewertet wurde, so belegen die Antworten hier aber sehr wohl die Einschätzung einer Ausstrahlung der Projekte auf / in die Region.

Projektträgerbefragung

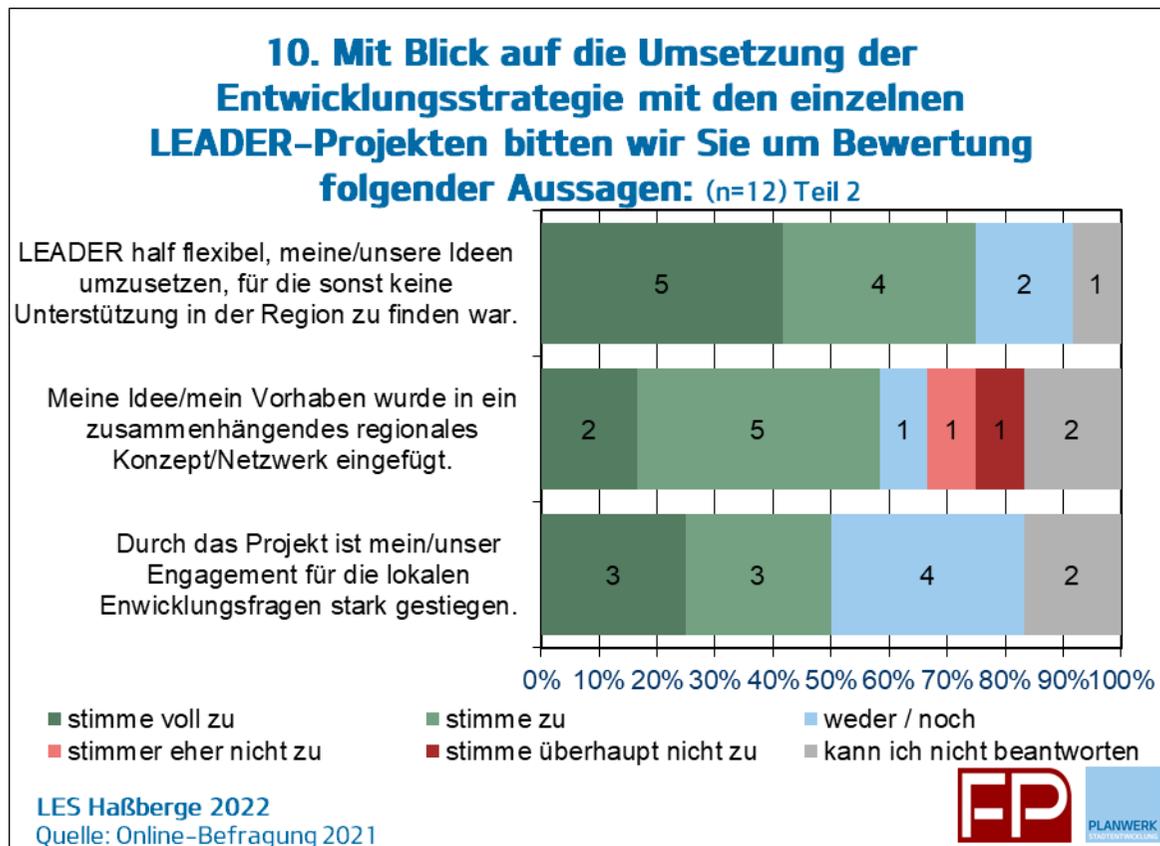
Die Frage 10 ist nachfolgend der besseren Lesbarkeit wegen auf zwei Ergebnisseiten verteilt.



Die Antworten legen die Unterstützung der Projektideen durch den LEADER-Ansatz bezogen auf bestehende Ideen sowie bezogen auf Impulse für neue Aktivitäten. Die Projektträger haben sich dazu offenbar mit der LES und deren Strategie-/Zielrahmen auseinandergesetzt; vereinzelt war die Zielsetzung offenbar als selbstverständlich bekannt vorausgesetzt.

Abbildung 36: Bewertung zu verschiedenen Aussagen, Teil 1

Projektträgerbefragung



Auch hier lässt sich wieder die gute Unterstützungsarbeit der LAG dokumentieren.

Die Einbettung in die Regionalentwicklung ist nicht überall bewusst, wobei die LES (die als bekannt benannt wurde) ja das zentrale Konzept ist.

Auch wenn LEADER-Projekte wie oben beschrieben häufig sehr eng mit dem Projektort verbunden sind, wird durch die Projektarbeit offenbar aber dennoch zumindest teilweise das Bewusstsein für regionale Entwicklungsfragen weiterentwickelt.

Abbildung 37: Bewertung zu verschiedenen Aussagen, Teil 2

Projektträgerbefragung



Die zuletzt getroffene Aussage wird mit Frage 11 konkret untermauert.

Abbildung 38: Abfrage zu Bewusstsein für lokale und regionale Entscheidungsfragen am Projektstandort

Projektträgerbefragung



Abbildung 39: Abfrage zu erneuter LEADER Beantragung

Eine äußerst positive Aussage ist, dass über 90 Prozent wieder ein Projekt beantragen würden. Lediglich acht Prozent wissen es noch nicht abschließend.

Projektträgerbefragung

13. Was müsste sich ändern, um Ihre Bedenken ein neues LEADER-Projekt zu beantragen auszuräumen? (n=0)

Keine Antworten

Projektträgerbefragung

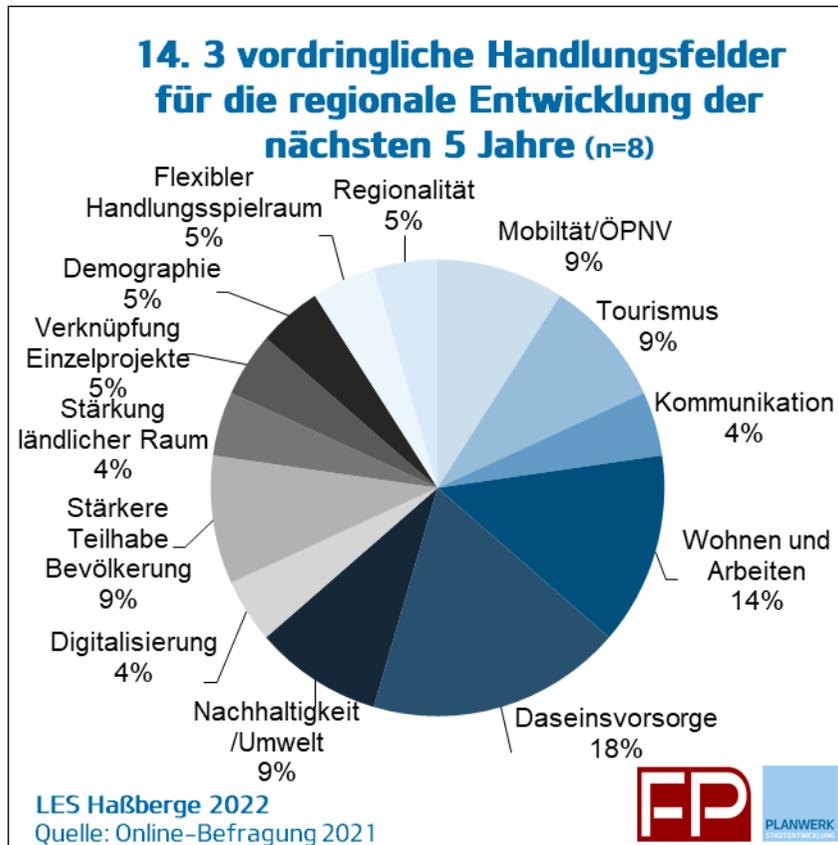


Abbildung 40: Vordringliche Handlungsfelder für die regionale Entwicklung der nächsten 5 Jahre

Als Freitext konnten hier drei wichtige Zukunftsthemen benannt werden.

Daseinsvorsorge wird zusammen mit dem Teilbereich Wohnen und Arbeiten sowie Mobilität am meisten benannt.

Auffällig gering fällt die Nennung der aktuellen Großthemen Nachhaltigkeit/Umwelt und Digitalisierung auf. Gegebenenfalls werden hier eher geringere konkrete Ansätze für LEADER gesehen, sondern eher der verankerte Querschnitts Aspekt. In Summe gewichtiger werden Aspekte rund um eine Vernetzung (in) der Region (Regionalität, Projektverknüpfung, Teilhabe).

Projektträgerbefragung

15. In der neuen Förderperiode bildet „Resilienz“ einen neuen Querschnittaspekt. Im LEADER-Kontext wird Resilienz mit Krisenfestigkeit, Anpassungsfähigkeit und Wandlungsfähigkeit einer Region umschrieben. Welche Aufgaben/Herausforderungen in der Region verbinden Sie mit diesem Begriff? (n=4)

- *Den Ort und die Region lebenswert auszubauen und für zukünftige Generationen attraktiv zu gestalten*
- *Finanziell geringere Abhängigkeit durch verlässlich finanzielle Unterstützung auch in unsicheren Zeiten*
- *Verbesserung der Kommunikation*
- *Neue Kommunikationswege und Treffpunkte*
- *Stärkung der Gemeinschaft und des Gemeinschaftsbewusstsein*
- *Neue Wohnformen und Wohnprojekte*
- *Neue Arbeitsformen und Angebote (Homeoffice, Coworking-Spaces)*

16. Und rückblickend: In welcher Weise hat Ihr aktuelles LEADER-Projekt zur Resilienz der Region beigetragen? (n=2)

- *Projekt wird überregional wahrgenommen und dient weiteren Regionen als „Vorbild“*
- *Große Wertschätzung seitens der Bevölkerung*
- *Förderung von Kommunikation*
- *Schaffung neuer Treffpunkte*
- *Gemeinschaftliche Aktivitäten (Alte Schmiede, HandwerkERleben und Textil Upcycling Projekt)*
- *Ansprechpartner vor Ort*
- *Planung alternativer Wohn- und Arbeitsformen*

Vorbereitend auf die neue LES wurde der Resilienzaspekt schon in die Evaluierungsumfrage eingebaut. Die Antworten und auch die Diskussion im Workshop zeigen die Erklärungsbedürftigkeit des Begriffes. Dies erschwert auch eine aus Projektsicht operative Bearbeitung, da Resilienz thematisch schwer zu fassen ist (resilient gegen / für was?).

Wesentlich Grundzüge einer resilienten Region werden aber klar benannt: Das Denken und Agieren in Netzwerken und die Stärkung des Gemeinschaftsgedankens in und für eine Region sowie die Schaffung dafür nötiger Austauschstrukturen. Einzelne Projekte haben dazu schon einen Beitrag geleistet.

6 Fazit

Die Befragungen und das Prozessmonitoring belegen eine erfolgreiche Arbeit der LAG Haßberge e.V. in bewährten Strukturen.

Somit ergeben sich daraus keine zwingenden Anlässe, bestehende Strukturen oder Abläufe in Frage zu stellen.

Lediglich der Bereich Öffentlichkeitsarbeit bietet Justierungsoptionen, in dem man die sozialen Medienkanäle noch mehr in die Kommunikation einbezieht. Um gegebenenfalls für die öffentliche Hand hier bestehende datenschutzrechtliche Beschränkungen zu umgehen, steht es den LAG-Mitgliedern als Privatpersonen frei, aus der öffentlichen LEADER-Arbeit zu berichten. Berichte aus der laufenden LAG-Arbeit bieten hier Anlässe, die weiteres Informationsinteresse wecken können (z.B. Post auf Social Media leitet auf Homepage der LAG).

Als weiteres beispielhaftes Format in der Öffentlichkeit wird ein jährliches Pressegespräch der LAG mit Vorstand (und gegebenenfalls Projektträgern) benannt. Die WiSo-Partner der LAG sind gefordert, gezielt in ihre Zielgruppen und Netzwerke aus der LEADER-Arbeit zu berichten und auch zu Projektthemen zu motivieren.

Im Rahmen der neuen LES ist zu vertiefen, ob Formate gezielt für Innovation / Innovatoren sowohl einen Beitrag zur öffentlichen Wahrnehmung des LEADER-Prozesses wie auch zur Besetzung von Zukunftsthemen und Projektentwicklungen dienen können.

Im Rahmen der LAG werden als Zukunftsthemen aus derzeitiger Sicht insbesondere Klima-, Umwelt- und Naturschutz, Energieversorgung, Digitalisierung, Medizin/Pflege, Jugend/Familie und Mobilität gesehen.

Diese Themen werden oft auch in Kontinuität zu bestehenden Projekten gesehen.

Der Begriff der Resilienz erfordert noch eine verständliche Erklärung. Aber schon jetzt werden in der Befragung Handlungsfelder dazu benannt und auch schon umgesetzte Projekte mit Resilienzeffekten verbunden.

Das gilt auch für den LEADER-Prozess selbst, der veränderungs- beziehungsweise anpassungsfähig gestaltet werden soll. Wesentlich werden dazu die regionalen Strukturen gesehen (Motto: Hilfe zur Selbsthilfe). Inhaltlich leitet sich aus der Befragung und der Diskussion ein klarer Hinweis auf die Strategiewahl der kommenden LES ab, die so flexibel aufgestellt sein muss, jetzt noch nicht feststehende (politische) Rahmenbedingungen etwa in Erneuerbaren Energien, Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung, Mobilität etc. aufgreifen zu können.